Nr. 235 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 7. Oktober 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 M. im Postbezug 2,20 M zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber und Verleger: Hofrat Stoercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Landespolitik u. Lokales: Wilh. Schmiedeskamp; Sport: Ernst Rottmann; f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigster Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiche. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 3441 — Redaktionsnachts Nr. 2405.

Vorwärts trotz alledem!

Als am Sonnabend spät abends die Meldung von dem Start des englischen Riesenluftschiffes „R. 101" zu seiner seit Wochen geplanten Indienfahrt kam, konnte niemand ahnen, daß schon wenige Stunden später das stolze Wunderwerk menschlichen Geistes nur noch ein wirres, glühendes Gerippe sein würde, unter dem die verkohlten Leichen von 50 Menschen lagen. Als die Nachricht von dem Aufstieg des Luftkreuzers am Sonntag vormittag in den Zeitungen zu lesen war, da war „R. 101" bereits vollständig vernichtet. Die Katastrophe von Beauvais ist das größte und folgenschwerste Unglück, das sich bis jetzt in der Luft ereignet hat. Ueberall in der Welt wird die Nachricht, die am Sonntag aus Frankreich kam, aufrichtige Gefühle der Trauer und Teilnahme erwecken, und zumal in Deutschland, dessen Luftfahrtgeschichte von ähnlichen Unglücksfällen berichtet. Die Führer im Luftschiffbau, Zeppelin und Eckener, sind bei ihren ersten Versuchen von manchem Schicksalsschlag heimgesucht worden. Die Engländer sind mit den Amerikanern das einzige Volk, das nach deutschem Vorgang den Bau von starren Luftschiffen unternahm. Die britische Marineverwaltung begann vor einigen Jahren den Bau von zwei Fahrzeugen, die die deutschen Zeppeline in den Ausmaßen übertreffen sollten. Das eine davon ist dieser „R. 101", der jetzt auf der Fahrt nach Indien wenige Stunden nach dem Abflug aus England sein fürchterliches Ende finden sollte. Die Elite der englischen Luftschiffahrt ist mit ihm einen grauenhaften Tod gestorben. Der englische Luftfahrtminister, der Chef der zivilen Luftfahrt, der Führer und die Besatzung des Schiffes, sie alle sind bis auf 8 ein Opfer eines furchtbaren Geschicks geworden. Und während wir noch über diesen schweren Schlag, der der gesamten Luftschiffahrt zugefügt wurde, nachsinnen und Ursachen und Wirkungen der Katastrophe von Beauvais erwägen, erreicht uns bereits die Schreckenskunde von einem neuen Luftunglück, das diesmal unser eigenes Vaterland, wenn auch glücklicherweise nicht in dem gleichen Ausmaß heimgesucht hat. Eine traurige, merkwürdige Duplizität der Ereignisse. Dem Untergang des „R. 101" ist nur zu schnell der Absturz der „D. 1930" gefolgt. Sämtliche 8 Insassen des deutschen Verkehrsflugzeuges sind dabei ums Leben gekommen. Zwei schwarze Tage für die Luftschiffahrt! Und trotzdem soll uns dieses Doppelunglück nicht wankend machen und das Vertrauen auf die Zuverlässigkeit unseres „Graf Zeppelin" und der bewährten Maschinen der Deutschen Lufthansa nicht erschüttern.

Wie aus der Katastrophe von Echterdingen der endgültige Sieg der Zeppelinluftschiffe erwuchs und sich trotz aller späteren Schicksalsschläge siegreich behauptete, bis unser „Graf Zeppelin" mit seinen Amerikafahrten und seiner Weltreise auch im schwersten Sturmwetter sicher seinen Weg durch das Luftmeer suchte, so wird man auch heute nicht verzagen dürfen, sondern unbeirrt weiter schreiten müssen auf dem Wege, den uns die Pioniere der Luft gewiesen haben. Vorwärts trotz alledem!

Auflösung der Staatspartei?

vdz. **Berlin**, 6. Okt. **Der große Aktionsausschuß der Deutschen Staatspartei wird am Dienstag in Berlin zusammentreten, um zu den Differenzen Stellung zu nehmen, die zwischen den früheren Demokraten und den für die Staatspartei neu gewählten Abgeordneten entstanden sind. Sowohl bei den Jungdeutschen, wie bei den Demokraten scheint sich in den letzten Tagen der Wunsch verstärkt zu haben, die Fraktionsgemeinschaft in der Staatspartei wieder aufzulösen. Der bisherige Redakteur am „Jungdeutschen", Sommerfeld, ist bereits zur „Täglichen Rundschau", dem neuen Organ der Christlich-Sozialen, übergegangen. Man erwartet, daß sich auch von den sechs Nichtdemokraten der staatsparteilichen Reichstagsfraktion zum mindesten die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften der Reichstagsgruppe des Christlich-Sozialen Volksdienstes anschließen, die dadurch Fraktionsstärke erreichen würden. Die sechs Dissidenten der Staatspartei sind sich darüber unter sich noch nicht einig. Die übrig bleibenden 14 Demokraten würden im Reichstag allein keine Fraktion mehr bilden, sie müssen also gleichfalls Anschluß suchen. Nach welcher Seite das geschehen soll, darüber gehen aber die Meinungen auch unter den Demokraten noch auseinander. Eine starke Gruppe, zu der namentlich Vertreter der Wirtschaft gehören, dringt auf Anlehnung an die Deutsche Volkspartei.**

Von jungdeutscher Seite wird erklärt, man hoffe bestimmt, in der morgigen Sitzung des großen Aktionsausschusses die Meinungsverschiedenheiten mit den Demokraten auszugleichen. Jedenfalls dächten die dem Jungdeutschen Orden angehörenden Reichstagsabgeordneten der Staatspartei bei der gegenwärtigen Lage der Dinge noch nicht daran, Anlehnung bei den Christlich-Sozialen zu suchen. Sie erstrebten vielmehr die Aufrechterhaltung der bisherigen Fraktionsgemeinschaft in der Deutschen Staatspartei.

Der Untergang des „R 101"

In der Nähe von Paris explodiert - 50 Tote

Das englische Luftschiff R 101, das am Sonnabendabend um 7,30 Uhr, wie gemeldet, in Cardington zur Indienfahrt startete, ist Sonntagnacht gegen 2,30 Uhr in der Nähe von Beauvais, etwa 60 Kilometer von Paris, explodiert. Von den Insassen sind

50 ums Leben gekommen

darunter der englische Luftfahrtminister Lord Thomson. Die 8 Ueberlebenden wurden mit schweren Brandwunden nach Beauvais ins Krankenhaus gebracht. Im Augenblick der Katastrophe fuhr R 101 etwa 100 Meter über der Erde gegen eine schwere Regenböe. Von dieser wurde das Schiff gegen den Erdboden geschleudert und explodierte.

Der Hergang der Katastrophe

Zu diesem entsetzlichen Unglück werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Gegen 2 Uhr morgens kam das Luftschiff von Nordosten her sehr niedrig fliegend über Beauvais. Es schien schwer gegen die Regenböen anzukämpfen. **Plötzlich ertönte eine furchtbare Explosion. Man sah riesige Flammen emporsteigen und das Luftschiff stürzte ab.**

Die Bewohner der dortigen Gegend liefen der Unglücksstelle zu, konnten sich aber wegen der ungeheuren Hitze dem Luftschiff nicht nähern. Man sah nur einige gespensterhafte Schatten hin und herlaufen. Es waren ein paar Leute der Besatzung, die ihr Leben retten konnten. Alle Behörden des Departements fanden sich am Platz der Katastrophe ein.

Bericht eines der Ueberlebenden

Der Bordingenieur Leach berichtet: Im Augenblick der Katastrophe schlief, abgesehen von den Wachen und den Piloten, alles an Bord. Die Motoren arbeiteten glänzend. Das Luftschiff war mitten in eine Regenböe geraten. Dreimal neigte es sich dem Erdboden zu, bis eine äußerst starke Regenböe es zu Boden drückte. In diesem Augenblick ereignete sich die Explosion. R 101 bildet nur noch eine unförmliche Masse, aus der an einer Stelle noch immer Flammen auflodern. Die Motoren, die zur Hälfte in die Erde gerammt sind, ragen aus dem Gewirr hervor. Das Heck des R 101 ist, als das Unglück eintrat, gebrochen, worauf das Luftschiff abstürzte. Der Führer versuchte es mit aller Gewalt wieder hoch zu bekommen, doch das Steuer versagte. Die 8 Ueberlebenden sind außer Gefahr. 3 konnten das Krankenhaus wieder verlassen. Bis Sonntag nachmittag waren 47 Leichen geborgen.

Das schwierige Rettungswerk begann, als der Tag anbrach. Zahlreiche Feuerwehrleute und Gendarmen drangen in die Trümmermassen ein und fanden zunächst vier unbekleidete und verbrannte Körper, die bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt waren. Bis heute nachmittag waren 47 Leichen geborgen. Unter den Toten befindet sich Major Scott, der das Luftschiff R. 101 bei seinem kürzlich nach Kanada unternommenen Flug führte und der auch das Luftschiff R. 34 bei seinem ersten Flug über den Atlantischen Ozean beschligte, und der Direktor der zivilen Luftfahrt, Sir Sefton Brancker.

Als sich die Katastrophe ereignete, versahen 12 Mann den Dienst im Luftschiff, während alle anderen schliefen. Die acht geretteten Passagiere befanden sich in der mittleren Kabine, während die übrigen in den Seitenkabinen untergebracht waren. Zwei Gerettete erklärten, daß sich während des Absturzes ein über ihnen befindlicher Wasserbehälter öffnete, und daß sie dadurch vor dem Flammentod bewahrt wurden. Der Vorderteil des Luftschiffes ist völlig zusammengedrückt, während der hintere Teil noch teilweise erhalten ist.

Die letzte Nachricht des R. 101 von 1.50 Uhr, die im Hinblick auf das bald erfolgte Unglück von erschütternder Tragik ist, lautet: „Z. Zt. befinden sich die Passagiere nach einem ausgezeichneten Mahl und nachdem sie ihre Zigarre geraucht haben, im Begriffe, schlafen zu gehen."

Der britische Militärattaché in Paris ist an der Unglücksstätte eingetroffen und ließ im Einvernehmen mit den französischen Behörden die Identifizierung der Leichen vornehmen. Bisher konnten nur 15 identifiziert werden.

Der unter den Geretteten befindliche Funker des Luftschiffes berichtet über das Unglück: Nach Ueberfliegen von Beauvais befanden wir uns in 400—500 Meter Höhe, als wir in ein Luftloch gerieten. Das Luftschiff kam gleich wieder hoch, geriet aber in ein zweites Luftloch und wurde gegen den Boden geschleudert. Der Steuermann versuchte, das Höhensteuer ganz auszunutzen, um das Luftschiff wieder in die Höhe zu reißen; aber im gleichen Augenblick berührte das Luftschiff mit dem Mittelteil den Boden, und es ereignete sich eine Explosion. Ich wurde aus dem Luftschiff geschleudert und befand mich auf einmal in Hemdsärmeln etwa 100 Meter vom Luftschiff entfernt, ohne daß ich sagen könnte, wie ich herausgeschleudert wurde.

Das Totengeleit für die Opfer.

wtb. **London**, 6. Okt. Zwei Torpedobootzerstörer sind nach Boulogne ausgelaufen, um die Ueberreste der Opfer des Luftschiffunglücks nach Dover zurückzubringen. Von dort aus werden sie morgen durch Sonderzug nach London übergeführt werden.

Sämtliche Särge mit den Opfern der Luftschiffkatastrophe wurden heute nachmittag unter Glockengeläut und militärischen Ehren in das Rathaus von Beauvais übergeführt.



„R 101" vor dem Start . . . . zur Katastrophe

Flugzeugkatastrophe bei Dresden

Absturz eines Verkehrsflugzeuges aus unbekannter Ursache - Sämtliche acht Insassen getötet

wtb. **Dresden**, 6. Okt. **Das Flugzeug D. 1930, das sich auf dem Fluge Berlin—Wien befand und fahrplanmäßig um 9.15 Uhr in Dresden landen sollte, ist heute vormittag über einem Reichswehrschießstand in der Dresdener Heide abgestürzt.**

An Bord der Maschine befanden sich der Pilot, der Bordmonteur sowie sechs Passagiere. Sieben Personen waren sofort tot, die achte ist auf dem Transport ins Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

Es handelt sich bei der Maschine um eine Messerschmidt M. 20, die für 15 Personen zugelassen ist. Dieser Typ ist bei der Deutschen LuftHansa seit langem im Dienst. Ueber die Ursache läßt sich im Augenblick noch nichts sagen. Eine Untersuchungskommission ist bereits im Flugzeug unterwegs nach der Unglücksstelle. Die Maschine ist von dem Aufprall vollkommen zerstört. Sie ist jedoch nicht verbrannt.

Das Flugzeug war im Begriff, die übliche Schleife vor der Landung zu ziehen, um, den Windverhältnissen entsprechend, von Ost-Südost dem Bogen sich zu nähern. Augenzeugen haben nur gesehen, daß sie in der Schleife hinter den Bäumen eines Hügels verschwand. Im Wetter kann die Ursache nicht zu suchen sein, da die Sicht 10 Kilometer und die Wolkenhöhe 600 Meter betrugen.

Die Liste der Toten:

Pilot Pust, Flugzeugmaschinistenfunker Lange; die männlichen Passagiere Blackwell (auf der Reise nach Prag), Foeldes (Reiseziel Wien), Dr. Kühnel, (Reiseziel Wien), Knittel (Angestellter der Lufthansa), ferner Frau Graefe, die Gattin des Flugleiters der Lufthansa in Sofia, und Fräulein Blümel (Reiseziel Dresden).

Wir wir zu der Katastrophe der D. 1930 noch erfahren, ist die Maschine erst vor einigen Tagen übernommen worden. Es handelt sich also um ein fast fabrikneues Flugzeug.

Besonders tragisch ist der Tod des Passagiers Dr. Kühnel. Er war Vorsitzender des Oesterreichischen Schriftstellerverbandes. Sein Flugschein war ursprünglich für Dienstag ausgefertigt, wurde aber dann auf seinen Wunsch für den Montagflug umgeschrieben, bei dem er nun verunglückt ist.

Der Reichsverkehrsminister hat sofort einen Kommissar an die Unglücksstelle entsandt, dem sich eine Sachverständigenkommission der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt anschließt.

wtb. **Dresden**, 6. Oktober. Wie wir zu der schweren Flugzeugkatastrophe bei Dresden noch erfahren, hatte das Flugzeug um 9.15 Uhr bereits zur Landung angesetzt, als es plötzlich ins Schwanken geriet. Gleich darauf gelang es offenbar dem Piloten, das Flugzeug wieder in die normale Lage zu bekommen. Unmittelbar darauf erfolgte der Absturz. Aus den Aussagen der wenigen Augenzeugen, die das Flugzeug in dem waldigen Gelände bei den Reichswehr- und Polizeischießständen abstürzen sahen, läßt sich vorerst nur entnehmen, daß das Flugzeug sich in geringer Höhe befand und fast senkrecht zwischen den Bäumen abstürzte, zumal die Bäume keinerlei Beschädigungen aufweisen. Die acht Insassen haben sämtlich schwere Schädelbrüche erlitten, da sie offenbar gegen die Decke des Flugzeuges geschleudert wurden. Einige Augenzeugen wollen noch bemerkt haben, daß kurz vor dem Absturz der Motor nicht mehr arbeitete. Diese Aussagen wurden zur Zeit nachgeprüft. Man vertritt hier die Ansicht, daß das Flugzeug durch eine starke Böe niedergedrückt worden sein muß. Ob sich die Ursache des Unglücks überhaupt wird vollständig aufklären lassen, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen. Die erforderlichen Untersuchungen seitens der Polizei und der übrigen Behörden sind in vollem Gange.

Der Führer des Flugzeuges, Pilot Pust, hatte bereits mehr als 400 000 Flugkilometer zurückgelegt und galt als außerordentlich zuverlässiger Streckenflieger. Die Toten sind inzwischen in eine Dresdener Leichenhalle überführt worden.

*

Die Ursache des Unglücks noch ungeklärt.

wtb. **Berlin**, 6. Okt. Die mit der Untersuchung des Unfalles auf dem Flugplatz Dresden beauftragte technische Kommission hat ihre Tätigkeit bis zum Einbruch der Dunkelheit ausgeübt. Es gelang bisher nicht, einen mechanischen Fehler festzustellen, und die Ursache des Unfalls zu klären. Auch aus den Zeugenaussagen war Klarheit nicht zu gewinnen. Die Kommission wird morgen die Untersuchung fortsetzen. Ueber das Ergebnis wird Bericht erstattet werden.

Deutschlands Teilnahme

Beileidstelegramme des Reichskanzlers und des Außenministers.

wtb. **Berlin**, 5. Okt. Anläßlich der furchtbaren Katastrophe, von der das Luftschiff R. 101 betroffen wurde, hat der Reichskanzler Dr. Brüning dem englischen Ministerpräsidenten MacDonald ein warm gehaltenes Beileidstelegramm übersandt. Ebenso hat Reichsaußenminister Dr. Curtius dem englischen Außenminister Henderson ein Beileidstelegramm übersandt.

Beileidstelegramm Dr. Eckeners an MacDonald.

wtb. **Leipzig**, 5. Okt. Dr. Eckener, der heute als Ehrengast der Stadt Leipzig in Leipzig weilt, hat an den Ministerpräsidenten MacDonald folgendes Telegramm gerichtet:

Tief bewegt von dem tragischen Geschick, das der englischen Nation so viele wertvolle, in ihrem idealen Streben vorbildliche Männer nahm, bitte ich, Euer Exzellenz mein herzlichstes Beileid aussprechen zu dürfen. Die Besatzung des „Graf Zeppelin" trauert aufrichtig in kameradschaftlicher Verbundenheit.

gez. Dr. Eckener.

Beisetzung auf Staatskosten

wtb. **London**, 6. Okt. Ein Communiqué des Luftfahrtministeriums teilt mit: An die Familienangehörigen der Opfer der Katastrophe des „R. 101" ist ein Schreiben gerichtet worden, in dem unter der Begründung, daß es nahezu unmöglich ist, die Mehrzahl der Opfer zu identifizieren, vorgeschlagen wird, alle sterblichen Ueberreste gemeinsam zu bestatten, um ein einheitliches Gedächtnismal an ihrer letzten Ruhestätte, wahrscheinlich in Cardington oder in seiner Nachbarschaft, zu errichten. Die Bestattungsfeierlichkeiten sollen auf Staatskosten erfolgen. In der St. Pauls-Kathedrale in London wird ein Gedächtnisgottesdienst zelebriert werden.

Hitler bei Brüning

Die Besprechungen des Reichskanzlers mit den Parteivertretern.

wtb. **Berlin**, 5. Okt. Nach verschiedenen Besprechungen mit dem Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälat Kaas, hat heute im Rahmen der mit den Vertretern der Fraktionen gepflogenen Besprechungen auch eine Besprechung des Reichskanzlers mit den stellvertretenden Vorsitzenden der Zentrumsfraktion Esser und Perlitius stattgefunden. Außerdem empfing der Reichskanzler in den Abendstunden die Vertreter der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, und zwar den Vorsitzenden Hitler sowie die Reichstagsabgeordneten Minister Frick und Göring.

wtb. **Berlin**, 6. Okt. Im Anschluß an die bisherigen politischen Besprechungen empfing am heutigen Montag Reichskanzler Dr. Brüning die Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei, Abg. Dr. Oberfohren und Dr. von Winterfeldt. Eine Besprechung mit dem Fraktionsführer der Bayrischen Volkspartei, Abg. Leicht, ist für morgen angesetzt. Im Anschluß hieran wird Dr. Brüning dem Reichspräsidenten, vormutlich am kommenden Mittwoch, abschließenden Vortrag über das Ergebnis seiner politischen Besprechungen erstatten.

Staatspartei unterstützt Regierungsprogramm

vdz. **Berlin**, 6. Okt. Die Reichstagsfraktion der Staatspartei hielt am Montag vormittag eine Sitzung ab, in der sie sich mit dem Sanierungsprogramm beschäftigte. Nach längerer Debatte faßte die Fraktion folgende Entschließung:

Die Fraktion der Deutschen Staatspartei erblickt in dem Programm der Reichsregierung einen energischen Versuch zur Erhaltung der deutschen Finanzwirtschaft auf parlamentarischem Wege. Sie wird sich dafür einsetzen, daß dieser Versuch zum Erfolge führt. Die Fraktion der Deutschen Staatspartei wird Abänderungs- und Ergänzungsanträge zu gegebener Zeit dem Reichstag unterbreiten.

Rücktritt des Kabinetts Maniu

wtb. **Bukarest**, 6. Okt. Ministerpräsident Maniu erschien heute nachmittag in Sinaja beim König in Audienz und überreichte ihm sein Rücktrittsgesuch. Maniu berief sich dabei auf Gesundheitsrücksichten. Der König hat in Anerkennung der Gründe Manius die Demission angenommen. Gleichzeitig sprach er seinen Dank für die geleistete Arbeit aus und ersuchte das Kabinett Maniu, die Regierungsgeschäfte weiterzuführen. Der König erklärte, er werde in kürzester Zeit die Beratungen mit den Parteiführern aufnehmen. Morgen findet eine Kabinettssitzung statt.

SHELL AUTOOELE
Tanken Sie aus dem SHELL KABINETT. Sie sparen!

Der Stahlhelmtag in Koblenz

Koblenz, den 4. Oktober.

Die Stahlhelmtage im Rheinland sind bisher völlig reibungslos und zur vollsten Zufriedenheit der Leitung und der wohl hunderttausend Teilnehmer abgelaufen. Die Quartierfrage, die den Organisatoren der Tagung die schwersten Sorgen bereitet hatte, ist in geradezu mustergültiger Weise gelöst worden. Man hatte die einzelnen Stahlhelmverbände, Orts- und Gaugruppen auf die einzelnen Städte verteilt, so daß die ganze Veranstaltung tatsächlich den Charakter eines rheinischen Festes trug. In Koblenz, Rüdesheim, Niederlahnstein, St. Goarshausen und Bingen sind die Gruppen aus dem Norden und Osten, in Ehrenbreitstein, Bacharach und Oberwesel die Abteilungen aus Niedersachsen und Mitteldeutschland, weiter südlich die Frontsoldaten aus Sachsen untergebracht worden. Am deutschen Eck in Koblenz fand dann die große Kundgebung statt, die durch den großen Aufmarsch der hunderttausend Mitglieder des Stahlhelms vor der Bundesleitung am Sonntag ihren Abschluß fand.

Dieser Zusammenkunft des Stahlhelms lag neben ihrem Sinn, die Befreiung des Rheinlandes zu feiern, auch der Charakter einer politischen Willenskundgebung bei. Das, was der Bundesführer des Stahlhelms, Seldte, am Freitagabend beim Aufmarsch in Koblenz erklärte, ging wie ein roter Faden durch alle Reden der Gesamttagung. Der Stahlhelm will keine Partei sein, damit sagt er, daß er auch keine Politik im Sinne unseres parlamentarischen Lebens zu machen gedenkt. „Einsatzbereit steht er, ein Bollwerk am deutschen Eck, im Strom der deutschen Politik." Noch deutlicher als diese Worte geht die Einstellung des Stahlhelms zum heutigen Deutschland aus dem Glückwunschtelegramm hervor, das an den Reichspräsidenten abgesandt wurde. Hier grüßt der Stahlhelm in Hindenburg den Mann, der „tiefwurzelnd im Reich Kaiser Wilhelms des Großen Volk und Staat aus dem Dunkel dieser Tage hinüberretten will zur neuen Größe". Also ein Bekenntnis zum Werk Hindenburgs, zu dem politischen Willen dem die Persönlichkeit des von allen Parteien so hoch verehrten Reichspräsidenten sein besonderes Gewicht gibt.

An den Feierlichkeiten nahmen auch einige ausländische Ehrengäste teil, so unter anderen Graf Dr. Cadlavia und das Mitglied des faschistischen Nationalrates Maltoni. Finnländische, schwedische und norwegische Organisationen haben gleichfalls Vertreter nach Koblenz entsandt. Unter ihnen sah man den bekannten norwegischen Flieger Trevegran. Als Vertreter des Kyffhäuserverbandes nahm General v. Enkeforth an der Tagung teil.

Entschließung.

Der Bundesvorstand des Stahlhelm hatte am Sonntag eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Wir Stahlhelmer haben die Waffe des Volksbegehrens zuerst ergriffen. Auch in Zukunft tragen wir der Nation schwarz-weißrote Sturmfahnen deutscher Freiheit bis zum Siege voran. In der ganzen Welt beginnt die Erkenntnis des unerhörten Unrechts von Versailles sich durchzusetzen. Für den Stahlhelm gibt es keine Ruhe, sondern Kampf und wieder Kampf, bis endlich die Revision der Verträge durchgesetzt ist. In der Entschließung heißt es zum Schluß: Hinweg mit der unfruchtbaren marxistischen Diktatur in Preußen. Mit allen gesetzlichen Mitteln, auch mit der Waffe des Volksbegehrens werden wir den Kampf um die Macht in Preußen fortsetzen. Wer Preußen hat, hat Deutschland! Der Reichspräsident als Reichsverweser soll in Zukunft auch das Amt des preußischen Staatspräsidenten innehaben.

Eine zweite Entschließung behandelt das Uniformverbot der bayerischen Regierung. Der Bundesvorstand erklärt, daß der Stahlhelm in der Nichtaufhebung dieses Verbotes eine schwere Beleidigung des Bundes der nationalen Frontsoldaten erblicke.

Die Trauerfeier für Andree

wtb. **Stockholm**, 5. Okt. Die sterblichen Reste Andrees, Strindbergs und Fränkels wurden heute unter großen Feierlichkeiten in der Stor-Kirche beigesetzt. Das Kanonenboot „Svenksund" wurde von zwei Torpedobootszerstörern und acht Marineflugzeugen begleitet. Um 2 Uhr mittags lief das Schiff in den Stockholmer Hafen ein. Inmitten hoher Trauerpylonen wartete der König, die Verwandten der Polarforscher, die gesamte Regierung, Vertreter der norwegischen Regierung, sowie Delegierte der Universitäten und Hochschulen. Ueber 100 000 Menschen waren erschienen. Nachdem das Schiff angelegt hatte, ging der König an Bord, um im Namen des schwedischen Volkes den Toten die letzte Ehre zu erweisen. Unter Trauersalut wurden dann die Särge an Land gebracht. Ueber 5000 Personen bildeten Spalier in den Straßen. Als die Särge in die Kirche getragen wurden, spielte die Kapelle den Trauermarsch aus der „Eroica". Vor der Beisetzung legte der König einen Kranz nieder. Erzbischof Söderblom hielt die Trauerrede. Von in- und ausländischen Organisationen sind zahlreiche Kränze eingetroffen. Abends fand im Stadthaus eine Gedenkfeier statt, an der über 2000 Personen teilnahmen.

„Graf Zeppelin" in Leipzig und Görlitz

wtb. **Leipzig**, 5. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin", das heute früh trotz ungünstiger Witterung, mit Passagieren an Bord, zu einer Landungsfahrt nach Leipzig gestartet war, landete bei Leipzig-Mockau und startete nach ¼stündigem Aufenthalt zum Weiterflug nach Görlitz. Dort erschien es gegen 2 Uhr nachmittags und landete um 2.15 Uhr auf dem Flugplatz. Nach ungefähr ½stündigem Aufenthalt startete das Luftschiff um 2.50 Uhr zum Heimflug.

wtb. **Leipzig**, 5. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" überflog um 7.05 Uhr Nürnberg, um 7.35 Uhr Bayreuth, war um 8.05 Uhr über Hof, überflog um 8.15 Uhr Pausa, sodann Zeulenroda. Um 9 Uhr erschien es an der Peripherie Leipzigs und kreuzte gegen ¼10 Uhr über der inneren Stadt.

Stürmische Heimfahrt.

wtb. **Friedrichshafen**, 6. Okt. **Nach Schilderungen der Fahrtteilnehmer hatte das Luftschiff „Graf Zeppelin" auf seiner Rückfahrt von Görlitz über Hof und Nürnberg nach Friedrichshafen einen äußerst schweren Sturm zu bestehen. Trotz heftigster Gegenwinde und Regenböen fuhr das Luftschiff jedoch sicher und ruhig und traf gegen 4 Uhr früh erstmals über Friedrichshafen bei heftigem Weststurm ein. Nach dreistündiger Kreuzfahrt über dem Bodensee erfolgte dann um 7,03 Uhr die Landung.**

Unwetter im Schwarzwald

wtb. **Freiburg i. Br.**, 6. Okt. **Seit Sonnabend abend weht über dem südlichen Schwarzwald ein Südweststurm mit einer Stärke von 15 Sekundenmetern. Die Temperatur ist auf den Höhen auf den Nullpunkt gesunken. Im Fernsprechverkehr sind in den über die Höhen führenden Richtungen umfangreiche Störungen eingetreten. Auch der Schaden in den Wäldern ist erheblich. Der Sturm ist von starken Regenböen begleitet, so daß ein beträchtliches Anschwellen der Schwarzwaldflüsse und des Oberrheins zu erwarten ist. Ebenso kommen vom Bodensee Sturmmeldungen. Der Schiffsverkehr erlitt zeitweilig Unterbrechungen. Unfälle sind nicht gemeldet worden.**

G 38 in Bukarest gelandet

wtb. **Bukarest**, 6. Okt. Das deutsche Großflugzeug G 38 ist heute mittag, von Belgrad kommend, hier eingetroffen und auf dem Flugplatz in Beneasa gelandet.

Aufstand in Brasilien

wtb. **New York**, 5. Okt. Associated Preß erfährt von der brasilianischen Grenze Nachrichten, durch die die Meldungen über den Ausbruch der Revolution in verschiedenen Staaten Brasiliens bestätigt werden. Es scheint unzweifelhaft, daß die vom Staate Rio Grande do Sul ausgehende Bewegung auf den Staat Minas Geraes übergegriffen hat. Ferner wird übereinstimmend gemeldet, der Staat Sao Paolo sei im Zustande der größten Unruhe. Aus der Grenzstadt Rivera verlautet, bei den Kämpfen zwischen Zivilisten und Offizieren der Garnison Santa Anna do Livramento seien zehn Personen gefallen, darunter zwei Offiziere, die übrigen Offiziere seien gefangen genommen, so daß die aus zwei Regimentern bestehende Garnison führerlos sei. Viele hohe Offiziere sollen mit der Bewegung sympathisieren, die über große Mengen Waffen und Munition verfüge.

Der Reichspräsident ist aus München kommend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug gestern abend 9 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof wieder in Berlin eingetroffen.

Der Volksschullehrer Sottosanti in Görz, der Mitglied der Faschistischen Partei ist, wurde gestern von einem gewissen Vergogliano vor seiner Wohnung hinterrücks durch drei Gewehrschüsse getötet. Man nimmt an, daß das Attentat auf einen Racheakt wegen der Trienter Erschießungen zurückzuführen ist.

Preisträger der Gartenbau-Ausstellung in Lage

1. Handelsobst in Verpackung.

Erledigung eines Lieferungsauftrages aus Bahnversand. Aufstellung von 3 Apfelsorten und 2 Birnensorten in erster und zweiter Sortierung. Von jeder Sorte zwei versandfähig gepackte Einheitskisten, eine mit erster und eine mit zweiter Sortierung. Insgesamt 10 Einheitskisten. Freie Sortenwahl.

Frhr. v. Blombera, Haenenhausen, 1a-Preis und goldene Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe; Obstplantage Buthe, Lemao, 1b-Preis und 1 Plakette der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe; Obstplantage Buthe, Lemao, 1c-Preis, Ehrenpreis des Landw. Hauptvereins für das Land Lippe und 1 bronzene Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe; Landwirt Brandiina Ehrentrup, Ehrenpreis des Landw. Vereins Blomöera; Obstplantage Winter, Lage, 2a-Preis; Gutsbesitzer Kriedenstein, Hagen, Ehrenpreis des Vereins ehemaliger Landwirtschaftsschüler.

Aufgabe 2.

Zwei Apfelsorten und eine Birnensorte nur in erster Sortierung. Verpackt in Einheitskisten. Aufgestellt drei Einheitskisten. Es sind von dem Aussteller Sorten zu wählen, die sich in seiner Obstanlage als besonders wirtschaftliche Tafelsorten bewährt haben.

Landwirt Kerker, Leopoldshöhe, 1a Preis, Ehrenpreis der Zuckerfabrik Lage und 1 Plakette des Obst- und Gemüsebau-Verbandes für Westfalen und Lippe; Landwirt Brandina, Ehrentrup 1b-Preis und 1 silberne Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe; Obstplantage Winter, Lage, 2. Preis; Obstplantage Buthe, Lemao, 2a-Preis; Frhr. v. Blombera, Haenenhausen, 3. Preis; Gutsbesitzer Ottenhausen Ottenhausen, Ehrenpreis der Firma Meier (Fnh. Tönies), Lage; Gutsbesitzer Müssemeier, Müssen, 4. Preis; Gutsbesitzer Bam, Hardissen, Anerkennung; Landwirt Boß, Greste, Anerkennung; Landwirt Tente Nienhagen, Anerkennung.

Aufgabe 3.

Erledigung eines Lieferungsauftrages zum Versand. Zwei Apfelsorten und eine Birnensorte. Verpackung: Kahl der Verpackungen unbekannt. Nur erste Sortierung bester Tafelfrüchte.

Gutsbesitzer Ottenhausen, Ottenhausen, 1. Preis, Ehrenpreis der Lippischen Hauptgenossenschaft für das Land Lippe und 1 bronzene Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe; Gutsbesitzer Krietenstein, Hagen, 1a-Preis; Obstplantage Buthe, Lemao, 2. Preis; Gutsbesitzer Brampe, Hetzloh, Ehrenpreis des Landw. Vereins Detmold; Landwirt Tente, Nienhagen, 3. Preis; Gutsbesitzer Rhodow, Hetzloh; 3a-Preis, Gutsbesitzer Röhr, Hardissen, 4. Preis; Gutsbesitzer Hilker, Greste 4a-Preis; Obstplantage Winter, Lage, 4b-Preis; Landwirt Bam, Hardissen, 4c-Preis Maas, Haenenhausen, Anerkennung; Lehrer Schäfertöns, Ohrsen, Anerkennung.

Aufgabe 4.

Konkurrenz-Musterpackungen. Einsellorien nach Wahl des Ausstellers in Einheitspackungen. Einheitskisten oder Einheitssortons. Kahl der Verpackungen unbekannt. Nur erste Sortierung.

Obstplantage Buthe, Lemao, 1. Preis, Ehrenpreis der Stadt Lage; Landwirt Kerker Leopoldshöhe, 1a-Preis, Gutsbesitzer Röhr, Hardissen, Ehrenpreis des Landw. Vereins Lage; Frh. v. Blombera, Haenenhausen, 2a-Preis; W. Schliewers, Müssen Nr. 5, Ehrenpreis des Landw. Vereins Stapelage, Gutsbesitzer Böckhaus, Hardissen, 3a-Preis; Gutsbesitzer Müssemeier, Müssen, 4. Preis; Gutsbesitzer Krietenstein, Hagen, 4a-Preis; Landwirt Schröder, Hagen, 4b-Preis, Gutsbesitzer Avenhaus, Heiden, Anerkennung; Gutsbesitzer Lüttmann, Hörstmar, Anerkennung; Gutsbesitzer Hilker, Greste, Anerkennung; Malermeister Rasche, Lage, Anerkennung; Landwirt Strunk, Wissentrup, 4b-Preis, Landwirt Obermann, Ehlenbruch, Anerkennung; Lehrer Schäfertöns, Ohrsen, Anerkennung; Frau Tempel, Lage, Anerkennung; Gutsbesitzer Luetgebrune, Haverloh, Anerkennung; Landwirt Hoppe, Lemao, Anerkennung; Winter, Lage, Anerkennung; W. Schliewers, Müssen Nr. 5; Anerkennung.

Aufgabe 5.

Musterpackungen für Steinobst (Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen, Kirschen, Mirabellen), Verpackung: Spankörbe. Inhalt: 5 Kg. Obstart und Obstsorte nach Wahl des Ausstellers. Kahl der Verpackungen unbekannt.

Gutsbesitzer Böckhaus, Hardissen, 1. Preis.

2. Sammlungen. Aufgaben zur Belehrung.

Aufgabe 6.

Sammelausstellung eines Ausstellers, durch die ein Bild von dem Stande der Kultur sowie seiner wichtigsten Obstarten und Obstsorten gegeben wird. Das Obst kann versackt (Einheitspackungen) oder unversackt (Teller) ausgestellt werden. Evtl. Sammelausstellung einer Gemeindepflanzung nach gleichen Gesichtspunkten.

Obstplantage Buthe, Lemao, 1. Preis, Ehrenpreis der Stadt Salzuflen; Oberschullehrer Krome, Detmold, Ehrenpreis der Brauerei Falkenkrug, Detmold; Frau Hausmann, Lage, Ehrenpreis des Obst- und Gartenbau-Vereins Lage.

Aufgabe 7.

Ausstellung der Gesamternte eines Apfel- oder Birnbaumes. Aepfel oder Birnen in 3 Sortierungen, lose aufgebaut. Die Aufgabe soll zeigen, wie durch Sortierung der Fruchtertrag eines Baumes praktisch verwertet wird. Mindesternte 1 Zentner. Nur für Einzelausstellung.

Landwirt Boß, Greste, 1. Preis, Ehrenpreis des Verkehrsvereins Lage und bronzene Staats-Medaille des Lippischen Landes-Präsidiums; Frhr. v. Blombera, 1a-Preis; Landwirt Brandina, Ehrentrup, Ehrenpreis der Kalkstickstoffberatungsstelle Kassel; Gutsbesitzer Röhr, Hardissen, Ehrenpreis der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung Bochum; Landwirt Schröder, Lage, Anerkennung.

Aufgabe 8.

Apfel- und Birnsorten nach Reifezeit. Verwendungszweck usw. geordnet. Von jeder Sorte 12 Stck. Nur für Vereine.

Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein Lage, Ehrenpreis der Lippischen Hauptgenossenschaft Lage.

Aufgabe 9.

Sammlung von 5 Sorten Aepfel und 3 Sorten Birnen, die sich zum Massenbau als Hochstamm für das Gebiet des Ausstellers eignen. Früchte müssen am Hochstamm gewachsen sein. Je 12 Früchte auf Tellern.

Cronemeyer, Lage, 1. Preis, Ehrenpreis der Gemeinde Nienhagen; Landwirt Strunk, Wissentrup, Ehrenpreis der Firma Frohne, Lage; Obstplantage Winter, Lage, 3. Preis; Gutsbesitzer Müssemeier, Müssen, 4. Preis; Obstplantage Buthe, Lemao, Anerkennung; Lehrer Schäfertöns, Ohrsen, Anerkennung.

Aufgabe 10.

Sammlung von Apfel- und Birnsorten, die sich zum Umpfropfen älterer, lebenskräftiger Bäume besonders eignen. Je 12 Stück auf Tellern.

Landwirt Obermann, Ehlenbruch, 1. Preis, Ehrenpreis Hotel Freitag, Lage.

Aufgabe 11.

Sammlung von Apfel- und Birnsorten, die sich infolge ihrer früheren und reichen Tragbarkeit für den Hausgarten eignen. Nur für Einzelaussteller. Je 12 Stück auf Tellern.

Gutsbesitzer Luetgebrune, Haverloh, 1. Preis, Ehrenpreis der Gemeinde Wissentrup; Simon Solle, Gärtnerei, Detmold, 2. Preis; Lodewig, Detmold, 3. Preis; Obstplantage Buthe, Lemao, 4. Preis.

Aufgabe 13.

Eine Sammlung von in Arbeiter-, Schreber- und Kleinen Hausgärten gezogenen Früchten ohne Sorteneinschränkung. 12 Stück jeder Sorte. Nur für Einzelaussteller.

Möller, Detmold, 1. Preis, Ehrenpreis der Landw. Beratungsstelle der I. G. Farben-Industrie; Malermeister Rasche, Lage, Ehrenpreis der Thomasmehlerzeuger, Berlin; Meier, Lage, 3. Preis; Hch. Lücking, Ehlenbruch, 4. Preis; Postinspektor Lauber, Lage, 4a-Preis; Rott, Ehlenbruch, 4b-Preis; Malermeister Grünemann, Lage, 4c-Preis.

Aufgabe 14.

Obst-Schaufrüchte beliebiger Art, Sorte und Zahl, die sich durch besondere Größe, Farbenpracht und Güte auszeichnen. Geschmackvolle Ausstellung.

Cronemeier, Tannenkrug, 1. Preis; Lehrer Schäfertöns, Ohrsen, 1a-Preis; Frhr. v. Blombera, Haenenhausen, Ehrenpreis der Firma Pohle, Lage; Landwirt Obermann, Ehlenbruch, 2a-Preis; Gutsbesitzer Röhr, Hardissen, 3. Preis; Cronemeier, Lage, 3a-Preis; Gutsbesitzer Müssemeier, Müssen, 3b-Preis; Timmermann, Lemao, 3c-Preis; Gutsbesitzer Böckhaus, Hardissen, Anerkennung.

Aufgabe 15.

Eine Sammlung von Beredlungsarten.

Obergärtner Maas, Haenenhausen, 1. Preis, Ehrenpreis des Landw. Vereins Lage; Verwalter Kemper, Lage, 2. Preis.

3. Vorführung von Einsellorien.

Aufgabe 16.

Alle Obstarten können hier aufgestellt werden: Aepfel, Birnen, Quitten, Pfirsiche, Aprikosen, Zwetschen, Pflaumen, Mirabellen, Nüsse (Haselnüsse), Weintrauben. Schaustellung auf Tellern. Von Aepfeln, Birnen, Quitten, Pfirsichen, Aprikosen 12 Früchte, bei Weintrauben 6 Rispe; bei Zwetschen, Pflaumen, Mirabellen usw. 2 Pfd., bei Nüssen ½ Pfd. Alle Sorten sind erwünscht. Gleiche Sorten werden gruppiert aufgestellt. Unbekannte Sorten werden bestimmt. Nur für Einzelaussteller.

Frhr. v. Blombera, Haenenhausen, 1. Preis; Adolf Ostmann, Lage, 1a-Preis; Landwirt Rietekhof, Wellentrup, 1b-Preis Gutsbesitzer Hilker, Greste, 2b-Preis; Oberlehrer Krome, Detmold, 2a-Preis, Landwirt Tente, Nienhagen, 2b-Preis, Oberlehrer Osterkrüger, Nienhagen, 3. Preis; Gutsbesitzer Müssemeier Müssen 3a-Preis; Gutsbesitzer Böckhaus, Hardissen, 3b-Preis; Landwirt Krawinkel, Stapelage, 3c-Preis Landwirt Lüttmann, Hörstmar, 4. Preis, Gutsbesitzer Ottenhausen, Ottenhausen, 4a-Preis; Privatier Mönnich, Lage, 4b-Preis; Landwirt Bitte, Pottenhausen 4c-Preis; Landwirt Schröder, Hagen, 4d-Preis, Kaufmann Spennemann, Lage, 4e-Preis; Frau Beitentrip Lage, 4f-Preis; Landwirt Strunk, Wissentrup, Anerkennung; Kaufmann Kronshage, Lage, Anerkennung; Ang. Gruttmann, Wellentrup, Anerkennung; Gutsbesitzer Avenhaus, Heiden Anerkennung; Gutsbesitzer Akemeier, Heiden, Anerkennung; Landwirt Brandung, Ehrentrup, Anerkennung; Möller, Detmold, Anerkennung; Runte Lage Anerkennung, Lehrer Schäfertöns, Ohrsen, Anerkennung.

4. Obst. Gemüse, Konserven und Weine.

Aufgabe 17.

Obstweine, Süßmoste, Liköre usw. für den Haushalt. Die Bekanntgabe erfolgt nach Prüfung der Weine

Aufgabe 18.

Obstweine, Süßmoste, Liköre usw. aus Industrien. Von jeder Sorte 10 Fläschen.

Koch, Lage, Triftenstraße, 1. Preis und 1 bronzene Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe.

Aufgabe 19.

Obst- und Gemüsekonserven Eingemachte und gedörrte Früchte, Fruchtsäfte, Gelees, Kraut, Marmeladen, Gemüsekonserven im Glas Büchse oder getrocknet aus dem Haushalt. Für private Aussteller.

Privatier Mönnich, Lage, 1. Preis, Ehrenpreis des Obst- und Gartenbauvereins Lage und 1 bronzene Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe Gärtner Haarmann, Schötmar 1a-Preis, Ehrenpreis des Landw. Vereins Blombera; Landwirt Drawe, Lage, Ehrenpreis des Landw. Hausfrauenvereins Lage; Gutsbesitzer Röhr, Hardissen, 2a-Preis Gutsbesitzer Müssemeier, Müssen, 3. Preis; Kronshage, Lage, 3a-Preis; Gutsbesitzer Kriedenstein, Hagen 4. Preis; Landwirt Bam, Hardissen, 4a-Preis.

Aufgabe 20.

Obst- und Gemüse-Konserven. Für Industrielle. Sonst wie 19.

Winter, Lage, 1. Preis und 1 bronzene Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe.

Aufgabe 21.

Sammelausstellung über Obst- und Gemüseverwertung usw. im Haushalt.

Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein Lage, Ehrenpreis des Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereins Hohenhausen.

Aufgabe 22.

Tafelschmuck zu häuslichen Festen (Geburtstags-, Hochzeitstisch, Kaffeetisch).

Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein Lage, 1. Preis.

Aufgabe 23.

Der beste Fruchtkorb oder die beste Fruchtschale.

Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein Lage, 1. Preis; Winter, Lage, 2. Preis; Beermann, Lage, 3. Preis; Kerker Leopoldshöhe, 4. Preis.

Gemüsebau.

Aufgabe 24.

Gemüse fertig zum Bahnversand. Einheitliche Packung. Salatarten und Spinate in Salatkisten, Tomaten in Tomatenkisten, Wurzeln, Knollen und Kohlgemüse in Weidekörben. Nur Verpackung darf nur die von der Ausstellungsleitung vorgeschriebene Einheitspackung verwandt werden.

Gutsbesitzer Dreesing, Hörentrup, 1. Preis, Ehrenpreis der Zuckerfabrik Lage; Halper, Haenenhausen 2. Preis, Ehrenpreis der Firma Cruel, Lage.

Aufgabe 25.

Versorgung eines bäuerlichen Haushaltes von 5—6 Personen für den Winter.

Gärtner Kronshage, Müssen 1a-Preis, Ehrenpreis der Gemeinde Pottenhausen und 1 silberne Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe; Gutsbesitzer Röhr, Hardissen, 1b-Preis und Plakette der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe, Frhr. v. Blombera, Haenenhausen, 1c-Preis und bronzene Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe.

Aufgabe 26.

Sammlung von Wurzel- und Knollengewächsen (ausschließlich Kartoffeln).

Frhr. v. Blombera, Haenenhausen 1a-Preis, Ehrenpreis des Verkehrsvereins Lage; Gutsbesitzer Dreesing, Hörentrup, 1b-Preis, Ehrenpreis des Landw. Vereins Horn, Gutsbesitzer Röhr, Hardissen 1c-Preis; Landwirt Schröder, Hagen, 2a-Preis; Landwirt Strunk, Lindemannsbusch, 2b-Preis.

Aufgabe 28.

Sammlung von krebsfesten Kartoffeln. Sortenangabe. Ort des Anbaues ist anzugeben. Für Vereine, Versuchsringe, Schulen usw.

Versuchsring Minden-Ravensberg, 1. Preis.

Aufgabe 29.

Gemüsearten und Sorten aller Art. Sammelausstellung. Auf dekorativen Aufbau wird Wert gelegt.

Landwirt Kerker, Leopoldshöhe, 1a-Preis und silberne Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe, Strunk, Lindemannsbusch 1b-Preis, Ehrenpreis der Zuckerfabrik Lage und Plakette des Obst- und Gemüsebauverbandes für Westfalen und Lippe; Büschemann, Hetzloh, Ehrenpreis des Landw. Vereins Lage und 1 bronzene Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe; Bam, Hardissen, Ehrenpreis des Gutsbesitzers Müssemeier, Müssen; Haarmann, Schötmar Ehrenpreis des Landw. Vereins Lemao; Drawe, Lage, Ehrenpreis der Kali-Chemie, Berlin; Cronemeier, Helpup 3a-Preis.

Aufgabe 30.

Gemüse aus Arbeiter-, Schreber- und Kleinen Hausgärten bis zu 500 Quadratmeter Größe. Für Einzelaussteller.

Privatier Mönnich, Lage, 1. Preis; Malermeister Rasche, Lage, 2. Preis.

Aufgabe 32.

Gemüsesamenausstellung. Von Einzelausstellern, Genossenschaften und öffentlichen Gartenbaubetrieben gezogen.

Frhr. v. Blombera, Haenenhausen 1. Preis, Ehrenpreis der Firma Frohne, Lage.

Aufgabe 33.

Ausstellung von Tomaten. a) aus dem Freien, b) unter Glas gezogen. Mindestens 10 Pfd. jeder Sorte.

Frhr. v. Blombera, Haenenhausen, 1. Preis; Adolf Ostmann, Lage, 2. Preis.

Aufgabe 34.

Ausstellung von Gurkensorten für den Handel. a) aus dem Freien, b) unter Glas gezogen.

Frhr. v. Blombera, Haenenhausen 1. Preis, Ehrenpreis der Firma Frohne, Lage.

Aufgabe 35.

Besonders groß und schön entwickelte Gemüsefruchtsorten jeglicher Art. Menge und Art der Schaustellung bleibt dem Aussteller überlassen. Geschmackvolle Aufmachung.

Haarmann, Schötmar, 1. Preis; Strunk, Lindemannsbusch, 1b-Preis; Klocke, Lage, 2. Preis

Baumschulenerzeugnisse.

Aufgabe 37.

Sammelausstellung für Baumschulen. Hoch- und Halbstämme, Formobst, Beerensträucher, Ziersträucher usw. Für dekorative Gestaltung des Aufbaues hat der Aussteller Sorge zu tragen.

Gruppe A: Lükke, Lemao, Ehrenpreis der Stadt Lage und goldene Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe; Entorf Lemao, Ehrenpreis des Landw. Vereins „Teutoburg", Amt Oerlinghausen und silberne Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe; Funke, Heidenoldendorf, Ehrenpreis des Obst- und Gartenbauvereins Lage und 1 bronzene Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe.

Gruppe B: Warweg, Lage, 1. Preis; Schlüter, Lemao, 2. Preis; Drewes, Detmold, 2a-Preis; Maas, Haenenhausen, 2b-Preis; Schröder, Haaen, 3. Preis.

Blumen, Blumenschmuck und Dekorationspflanzen.

Aufgabe 38.

Sammelausstellungen von Gärtnereien. Bindekunst. Dekorationsgruppen.

Frost, Lage, Kulturpflanzen, Ehrenpreis der Stadt Lage und silberne Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe, Beermann, Lage, Binderei und Dekoration, Ehrenpreis des Obst- und Gartenbau-Vereins Lage und silberne Medaille der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe; Rau, Lage, Blumenschmuck und Dekorationspflanzen, Ehrenpreis des Landratsamtes Detmold und silberne Medaille der Landwirtschaftskammer; Gärtnerei Klinger, Bad Meinberg, Ehrenpreis des Landw. Vereins Lemao.

Aufgabe 39.

Topfpflanzen, die besonders zur Zimmerpflege geeignet sind.

Drewes Detmold, 1. Preis; Kronshage, Müssen, 2. Preis.

Aufgabe 40.

Sammlung von perennierenden Stauden

Gärtnerei Schlüter, Lemao, Ehrenpreis des Landw Vereins Blombera.

Bienen.

Aufgabe 41.

Honig- und Wachserzeugnisse. a) Honig in Waben, b) Honig in Gläsern (Gesamtmenge eines Ausstellers nicht unter 10 Pfd.), c) Honig in Blechdosen und Verkaufgefäßen, d) Honigerzeugnisse, wie Wein, Met, Likör, Backwerk, Bonbons, Konserven, e) Wachs in Blöcken, f) Wachsfiguren, g) Ausgebaute Waben, h) Darstellung der Gewinnung und Verwertung des Wachses.

Kindsgarab, Asemissen, 1. Preis für Honig und goldene Medaille des Hauptvereins Lippischer Bienenzüchter, 1a-Preis für Wachs, Ehrenpreis des Obst- und Gartenbauvereins Lage und bronzene Medaille des Hauptvereins Lippischer Bienenzüchter; Holländer, Lage, 1b-Preis für Honig, Ehrenpreis des Landwirtsch. Hauptvereins für das Land Lippe und bronzene Medaille des Obst- und Gartenbau-Vereins Lage; Friese, Stukenbrock, für Honig, Ehrenpreis des Bienenzüchtervereins Lage und Umgegend, für Wachs, Ehrenpreis des Obst- und Gartenbau-Vereins Lage; Uymeier, Lage, 3. Preis für Honig, Fillies, Stapelage, 4a-Preis für Honig; Schulze, Währen-trup, 4b-Preis für Honig; Sander, Oerlinghausen, 4c-Preis für Honig.



Lemgo-Turn- u. Sport-Zeitung

Amtliches Organ des Westdeutschen Spielverbandes, Gau Lippe • Erscheint nur als Beilage der Lippischen Landes-Zeitung

Überraschungen im Turnerhandball

Detmolder Turnverein von 1860 knapp geschlagen - Altmeister Lemgo überrennt Bahnfrei 12:2

Dem vergangenen Sonntag gaben im Turnerhandball zwei Riesenüberraschungen ein besonderes Gepräge: Einmal die knappe 2:1-Niederlage des TV. v. 1860 Detmold gegen TG. Schötmar, mit der niemand gerechnet hatte, und zum andern die hohe 12:2-Abfuhr Bahnfreis, dessen Mannschaft sich während des ganzen Spiels überhaupt nicht fand, durch den in ausgezeichneter Form befindlichen TV. Lemgo. Nach diesen Ergebnissen steht fest, daß der kommende Gaumeister nicht ohne Punktverlust bleibt; denn daß die TG. Schötmar, die bisher noch keinen Verlustpunkt eingebüßt hat, diesen Titel für sich in Anspruch nehmen könnte, halten wir, trotz allen Respektes vor ihrem Eifer, für ausgeschlossen.

Die Tabelle hat nun folgendes Aussehen:

	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Pkt.
TG. Schötmar	2	2	—	—	4
TV. Lemgo	2	1	—	1	2
TG. Lage	2	1	—	1	2
TV. Bahnfrei	2	1	—	1	2
VT. 1860 Detmold	1	—	—	1	—

*

TV. Bahnfrei — TV. Lemgo 2:12 (1:7)

Dieses Spiel brachte die zweite Ueberraschung des Tages. Gewiß war Lemgos Sturm, wie das Auswahlspiel verraten hatte, durch Neu- und Umstellungen entschieden durchschlagskräftiger und sicherer geworden. Daß es aber mit einer derartigen Abfuhr des Platzvereins, der nicht im entferntesten an seine gute Leistung gegen TG. Lage anknüpfen konnte, endete, hätte wohl niemand vermutet. Bahnfreis Mannschaft gelang fast durchweg nichts. Die Angriffe der Fünferreihe waren viel zu viel auf die Mitte zugeschnitten, um bei der sicheren Hintermannschaft des Gegners Erfolge zu zeitigen. Hinzu kam noch, daß sich die Verteidigung durch das trickreiche Spiel des Lemgoer Stürmerquintetts so aus dem Konzept bringen ließ, daß fast immer einer von ihnen frei am Torkreis stand. Gegen die Schüsse, die dann folgten, war Wagner im Torkreis trotz seines Könnens machtlos. Lemgo dagegen befand sich in ausgezeichneter Verfassung. Schnell und in technischer und taktischer Hinsicht hervorragend der schußfreudige Sturm, sicher die Hintermannschaft. Die Elf insgesamt scheint die zu Beginn der Pflichtspiele unverkennbare Schwächeperiode überwunden zu haben. — Den Entscheidungen des Schiedsrichters konnten die Zuschauer nicht immer Geschmack abgewinnen.



Ein Tänzchen im Freien?

Nein, sondern eine Sekunde vor dem 10. Erfolge der Lemgoer Mannschaft. Der Lemgoer Halbrechte Bartels hat durch einen blitzschnellen Rückhandwurf seinen rechten Nebenmann freigespielt, der unhaltbar einwirft. Das Bild veranschaulicht deutlich, wie der durch den Lemgoer Stürmer gesperrte Knoll vom T.-V. Bahnfrei um den berühmten „Sekundenbruchteil" zu spät eingreift.



Erfolgreiche Abwehr

Bahnfreis Verteidigung unterbindet durch kraftvolles Spiel einen der vielen Lemgoer Vorstöße. Auf unserem Bilde wird der Mittelstürmer Lemgos von zwei Gegnern des Balles „beraubt". Im Hintergrunde warten die übrigen Spieler gespannt auf den Ausgang des „Dreikampfes".

Das Spiel begann mit Angriffen Lemgos. Bis zur 21. Minute fielen drei Tore, dann erst konnten die sich nunmehr auf 11 Mann vervollständigten Platzleute den ersten Gegentreffer anbringen. Damit schienen sie auch ihr Pulver verschossen zu haben. In wenigen Minuten fielen vier weitere Treffer für Lemgo. Mit 7:1 ging es in die Halbzeit. Nach Wiederanpfiff raffte sich Bahnfrei energisch auf und verlegte das Spiel eine zeitlang in des Gegners Hälfte. Aber erst nach dem 8. Tore der Lemgoer gelang Bahnfrei, nachdem kurz vorher eine wunderbare Schraube ihres Mittelstürmers knapp das Ziel verfehlt hatte, der zweite Treffer. Dann wieder beherrschte Lemgo das Feld, da die Gäste allmählich mutlos wurden. Beim Stande von 12:2 war die Spielzeit beendet. Zum Schluß eins noch: Ein Turner darf nicht die Nerven verlieren. Nicht wahr, Herr Knoll?

*

TV. v. 1860 Detmold — TG. Schötmar 1:2 (1:0)

Dieses Spiel, das schon vormittags auf dem Jahnplatz in Detmold ausgetragen wurde, endete mit einer Riesenüberraschung. Die eifrigen Schötmaraner, die zwar ihr erstes Pflichtspiel gegen TV. Bahnfrei gewinnen konnten, mußten der Papierform nach verlieren, trotz ihres bekannten Eifers und trotz des hervorragenden Tormanns. Aber es kam anders; wieder ein Beweis dafür, daß eine spielerisch weit bessere Mannschaft von einem aufopfernd kämpfenden Gegner geschlagen werden kann. Hinzu kam in diesem Spiel noch, daß der Platzverein mit seinen Schüssen ein gerütteltes Maß Pech hatte. Jedoch es ist schon mal so: die Tore entscheiden.

Kurz der Spielverlauf: Anfangs war der die ganze Spielzeit hindurch äußerst flott durchgeführte Kampf verteilt. Dann schälte sich eine Ueberlegenheit des Platzvereins heraus, der ungefähr nach 25 Minuten Spieldauer durch einen Schockwurf aus dem Gedränge heraus in Führung gehen konnte. Schötmar ging bei den gelegentlichen, aber schnellen Vorstößen leer aus. Es blieb bei dem 1:0-Stand für den Platzverein. — Nach Seitenwechsel glaubte man sicher an eine Erhöhung der Trefferspanne für 1860. Aber Schötmar gab sich nicht geschlagen. Deren Tormann wurde in dem gleichen Maße sicherer, in dem sich die Schüsse auf sein Heiligtum häuften. Selbst Würfe des famosen Mittelläufers Lübkemann, der Schüsse aus dem Hinterhalt anzubringen versuchte, wurden seine Beute. Der Rest endete über oder neben der Latte. Ein Tor wurde wegen Abseits nicht gegeben, ein anderes nicht anerkannt, da kurz vorher wegen Rempelns abgepfiffen wer. Die Gäste waren dagegen mit ihren Aktionen glücklicher. Ein schneller Vorstoß brachte den Ausgleich, und schließlich einer der nächsten sogar den Siegestreffer. Zum Schluß wehrte sich 1860 noch einmal durch machtvolle Angriffe gegen die Niederlage, aber Schötmars Tormann, unbedingt der beste Mann auf dem Felde, war einfach nicht zu schlagen. Es verblieb bei dem knappen 2:1-Siege der Schötmaraner. — Schlichting-Detmold, der für den nicht erschienenen Schiedsrichter einsprang, leitete ruhig und bestimmt.

Vereinswettkampf Retzen-Lieme

In Retzen feierte der dortige Turnverein sein 5jähriges Bestehen durch einen Vereinswettkampf mit dem Turnverein Lieme. Trotz des nassen Wetters herrschte fröhliche Kampfstimmung auf beiden Seiten. In der Punktezahl hatte bald dieser, bald jener Verein Vorsprung zu verzeichnen, doch das Ergebnis, 65:65, zeigte, daß sich beide Gegner ebenbürtig waren. Recht ansprechend war die Leitung des Turners Bergmann, Lieme, im 100-Meter-Lauf, der trotz der nassen, schlüpfrigen Bahn die Zeit von 11,8 erzielen konnte. Die Siegerliste zeigte folgende Verteilung:

Kugelstoßen: 1. Beramann Lieme, 2. Held, Retzen.
Steinstoßen (bestarmig): Beermann, Lieme, 2. Koch, Retzen.
Steinstoßen (beidarmig): Koch, Retzen, 2. Held, Retzen.
Weitsprung: 1. Beramann, Lieme, 2. Führing, Lieme.
Schlagballweitwurf: 1. Obermeier Retzen, 70 Meter, 2. Klingsiek, Retzen.
Hochsprung: Köpke, Lieme, 2. Fr. Quentmeier, Retzen.
100-Meter-Lauf: 1. Beramann, Lieme, 2. Koch, Retzen.
200-Meter-Lauf: 1. Beramann, Lieme, 2. Koch Retzen.
400-Meter-Lauf: 1. Köpke, Lieme, 2. Koch, Retzen.
800-Meter-Lauf: 1. Böhmer, 2. Niemwea, beide Retzen.
1500-Meter-Lauf: Köpke, Lieme 2. Deppe, Retzen.

In der 10×½-Rundstaffel siegte Retzen, während Lieme in der 4×100-Meter-Staffel den ersten Platz belegen konnte.

Das gleichzeitig abgehaltene Pflichtspiel der A-Klasse Retzen — Lage II endete mit einem knappen 3:2-Sieg für den festgebenden Verein, trotzdem die Gäste bei Halbzeit mit 2:1 in Führung lagen. In der Jugend spielten Retzen — Lieme 4:0 und Eichholz gegen Schlangen 8:0.

In der B-Klasse verlor Eichholz I gegen Augustdorf II mit 12:0. Die Spiele haben sehr unter dem schlechten Wetter gelitten, einige mußten wegen zu schlechter Spielplatzverhältnisse abgesagt werden.

TV. Kalldorf II — TV. Langenholzhausen 1:5

Aus der ersten Gauklasse

Programmäßiger Verlauf

Sp. u. Sp. Wahmbeck I — N. S. V. Waddenhausen I 6:0 (2:0).

Der angesetzte Schiedsrichter war nicht erschienen. Deshalb schlägt Wahmbeck ein Freundschaftsspiel vor. Waddenhausen verlangt ausdrücklich ein Verbandsspiel, um den Weg nach Wahmbeck nicht noch einmal machen zu müssen. — Waddenhausen hat Anstoß und hat zuerst etwas mehr vom Spiel. Wahmbecks Tor ist oft in Gefahr. Dem Sturm mangelt es noch an Durchschlagskraft. Das Spiel wird langsam ausgeglichener. Wahmbeck hat seinen Linksaußen auf halbrechts gestellt, was sich gut bewährte. Wahmbeck drückt jetzt auf das Tempo und kann durch den Halbrechten in Führung gehen, dem der Mittelstürmer kurz vor Halbzeit ein zweites Tor folgen läßt. Die ganze zweite Halbzeit ist Wahmbeck tonangebend bis auf einige Einzelaktionen Waddenhausens, die aber von der sicheren Hintermannschaft des Platzvereins unterbunden werden. Die vier Tore der zweiten Halbzeit fallen durch Mittelstürmer, Halblinken (schöner Weitschuß) und Rechtsaußen.

*

Eintracht Ferzen-Orbke — NSV. Klüt 2:2.

Das Spiel mußte auf einem völlig aufgeweichten Platze ausgetragen werden, wodurch die Spieler naturgemäß sehr beeinträchtigt wurden. Beide Mannschaften legten trotzdem regen Eifer an den Tag. Nach etwa 20 Minuten ging der Platzverein in Führung. Den eifrigen Rasenfortlern gelang noch vor Halbzeit nach schönem Zusammenspiel zwischen Mitte und Rechtsaußen der Ausgleich. Nach Seitenwechsel sind die Eintrachtler wieder erfolgreich und versuchen den Vorsprung zu halten. Aber wiederum schafft eine Kombination Mitte-Rechtsaußen für die Gäste den Ausgleich. Zum Schluß geht Eintracht nochmals ganz aus sich heraus, aber Klüts Torwart hält vorzüglich. Beide Mannschaften waren sich ebenbürtig. König-Heidenoldendorf leitete zur Zufriedenheit.

NSV. Bösingfeld — TuS. Lüdenhausen 5:1 (3:0).

Da der angesetzte Schiedsrichter nicht erschienen war, einigte man sich auf einen anderen Unparteiischen. Lüdenhausen hat Wahl und drängt sofort, doch die Hintermannschaft des Platzvereins wehrte alle Anstürme ab. In der 15. Minute erzielte der schnelle Rechtsaußen von Bösingfeld den Führungstreffer, dem bald zwei weitere Tore durch den gut aufgelegten Mittelstürmer folgten. Mit 3:0 werden die Seiten gewechselt. — Nach Wiederanpfiff versucht Lüdenhausen alles, die Trefferspanne zu mindern. Die Gäste konnten es aber nicht verhindern, daß der Platzverein durch den Halblinken und Rechtsaußen zu weiteren Erfolgen kam. In der 75. Minute endlich fiel für Lüdenhausen der reichlich verdiente Ehrentreffer. Bis zum Schluß änderte sich die Torwanne nicht mehr. Bösingfelds Sieg war verdient.

*

Fortuna Schlangen 1 — NSV. Blomberg 1 5:0 (1:0).

Mit dem Anstoß Blomberas wird das Spiel gleich in Schlangens Spielhälfte getat, und Fortunas Hintermannschaft hat schwere Arbeit zu verrichten. Doch außer einigen Ecken wird nichts Nähbares erreicht. Kurz vor der Pause kommen die Fortunen etwas mehr auf. Eine scharfe Flanke von links wird vom Halbrechten zum ersten Tor verwandelt. Nach der Pause verrät verteiltes Spiel. Fortunas Sturm arbeitet jetzt produktiver. Wiederum wird dem Halbrechten der Ball kunstgerecht vorgelegt und die Partie steht 2:0. Fortuna drängt jetzt und kurz hintereinander werden vom Halbrechten, Halblinken und Linksaußen noch drei Tore erzielt. Kurz vor Schluß rafft sich Blomberg noch einmal auf, es sollte jedoch nicht zum Ehrentreffer langen. — Blomberas Elf war keineswegs so schlecht, wie es das Resultat besagt. Bei den Fortunen verstaute in der ersten Hälfte der Sturm vollkommen. In Hochform befand sich der Tormann. Der Schieri Held leitete gut.

*

Fortuna II — Eintracht Ferzen-Orbke II 6:1 (1:1).

Während in der ersten Hälfte Orbke leicht in Front war, kamen die Fortunen in der zweiten Hälfte auf und schossen in gleichen Abständen 5 weitere Tore, von denen drei durch den Mittelstürmer erzielt wurden.

Großspiele im Reich

Nürnberg-Fürth 2:2

Im süddeutschen Fußballverband gab es am Sonntag einige interessante Kämpfe. In der Gruppe Nordbayern trafen in der Fußballhochburg Nürnberg die alten Rivalen, SV. Fürth und 1. FC. Nürnberg, vor etwa 20 000 Zuschauern zusammen. Die schwachen Leistungen der Fürther in der ersten Hälfte nutzten die Klubleute zu zwei Erfolgen aus. Erst kurz vor der Pause kam Fürth durch Faust auf 1:2 heran. Nach dem Wechsel zeigten die Kleeblättler bedeutend bessere Leistungen und spielten zeitweise stark überlegen. Frank stellte 2:2 her, doch weitere Toterfolge verhinderte Nürnbergs starke Verteidigung, so daß die Punkte geteilt werden mußten. — In der Gruppe Südbayern stieg in München vor ebenfalls 20 000 Zuschauern das Spiel Bayern 1860 gegen Bayern München. Bayern blieb verdient mit 4:2 (0:0) siegreich. — Den Frankfurter Lokalkampf zwischen Eintracht Frankfurt und FSV. Frankfurt gewann vor 12 000 Zuschauern der Meister Eintracht mit 3:1 (1:0).

*

Berliner Fußball

Infolge starken Regens fanden am Sonntag die Mannschaften die Spielfelder im aufgeweichten Zustande vor. Wegen ungünstiger Bodenverhältnisse mußte in der Abteilung B die Begegnung zwischen Weißensee 1900 und Halley-Concordia ausfallen. Der Berliner SV. siegte in Potsdam über Union Oberlegen mit 7:2 (5:1). Alle übrigen Spiele wurden jedoch mit weit knapperen Ergebnissen gewonnen. Der deutsche, Hertha BSC., hatte sogar große Mühe, gegen Wacker 04 3:2 erfolgreich zu bleiben. Ein interessantes Freundschaftsspiel lieferten sich vor 5000 Zuschauern Tennis Borussia und Guths Muths Dresden, das von den zeitweise stark überlegenden Berlinern verdient mit 3:1 (1:1) gewonnen wurde.

Ergebnisse aus Westdeutschland

Kölner BC. — Rheydter SV. 2:2.
SC. M.-Gladbach — SV. Süls 07 1:2.
VfR. Köln — Blau-Weiß Köln 0:2.
SV. Bern. Gladbach — Borussia M.Gladbach 0:0.
SV. Waldhausen — Mülheimer SV. 3:1.
SV. Moers — Homberger SV. 0:4.
FV. 06 Duisburg — Duisburg 99 5:0.
Union Krefeld — SV. Oberhausen 4:1.
Hamborn 07 — SV. Sterkrade 1:4.
Turn Düsseldorf — BV. 04 Düsseldorf 4:1.
Oberkassel — VfL. Benrath 0:3.
Schwarz-Weiß Barmen — SC. Sonnborn 4:1.
SSV. Elberfeld — Solingen-Gräfrath 1:2.
Sportfreunde Essen — VfB. Linden 2:4.
Schalke 96 — Alemannia Dortmund 0:4.
Horst-Emscher — Westfalia Herne 0:4.
Schwarz-Weiß Essen — Union Gelsenkirchen 1:3
Sportfreunde Dortmund — Castrop 02 5:2.

Westfalenbezirk.

SuS. Ahlen — VfB. Bielefeld 1:1.
Union Herford — Paderborn 08 0:5.
Arminia Bielefeld — Westfalia Ahlen 5:1.
Hammer SV. — Teutonia Bispinghof 2:0.
Unna 06 — Bielefeld 06/07 2:4.
Westfalia Scherlebeck — SC. 06 Münster 1:0.
Viktoria Recklinghausen — Preußen Münster 1:0.
Borussia Rheine — VfL. Osnabrück 5:1.

Die Taten der 1. und 2. Bezirksliga

VfB. Detmold schlägt die Paderborner „Preußen" - Die Spiele in der zweiten Klasse

VfB. Detmold — Preußen Paderborn 3:1 (3:0).

Die Detmolder Bewegungsspieler bewiesen am Sonntag wieder einmal, daß sie auch Fußball spielen können. Die Mannschaft war nach den letzten Leistungen überhaupt nicht wieder zu erkennen. Schon gleich beim Abpfiff zeigten sie einen forschen Drang auf das gegnerische Tor. Im flachen Abspiel wanderte der Ball von Mann zu Mann, so daß die Preußen ganz aus dem Konzept gebracht wurden. — Es dauert nicht lange, und die erste Ecke ist erzwungen, die aber nichts einbringt. Dann verschießt der in der Mitte stürmende Faust freistehend vor dem Tor und Harting, der den linken Flügel besetzt hatte, leistet sich dann zweimal hintereinander die gleichen Kunststücke. Der Gegner kommt kaum über die Mittellinie hinaus, jedoch vergehen erst 20 Minuten, bis der linke Halbstürmer Blöß einen schwach abgewehrten Ball

zum ersten Treffer

einsendet. Schon zwei Minuten später vollbrachte der Rechtsaußen, Ostmann, eine Glanzleistung, als er den Ball aus einem fast unmöglichen Schußwinkel

unhaltbar zum zweiten Tore einschießt.

Der Gegner ist dagegen mit seinen Aktionen sehr unglücklich. Er scheitert stets an der Detmolder Hintermannschaft und die brillante Detmolder Läuferreihe weiß auch stets die Stürmer zu halten und den eigenen Sturm mit guten Vorlagen zu bedienen. Taschenberger kann bis zum Seitenwechsel einen seiner gefürchteten Weitschüsse anbringen. Der Ball rollt dem Tormann unter den Bauch hinweg ins Netz. Damit ist der

Halbzeitstand 3:0

erreicht.

In der zweiten Spielhälfte drängen die Adlerträger mit voller Wucht auf das Detmolder Tor. In weiser Erkenntnis ziehen die Detmolder Harting aus dem Sturm zurück und spielen mit vier Läufer. Trotzdem kommt aber der Sturm immer wieder in bedrohliche Nähe des Preußentores und zwingt den Tormann zur Hergabe seines ganzen Könens. Auf der anderen Seite kann das Detmolder Schlußdreieck Proben seines Könnens ablegen und vorerst jeden Erfolg vereiteln. Etwa 20 Minuten vor Schluß kann der Halbrechte einen Nachschuß zum einzigen Erfolg verwandeln. Trotz guter Torchancen auf beiden Seiten fallen bis zum Schluß keine Tore mehr und der Schlußpfiff sieht die Detmolder als verdiente Sieger.

Etwas Kritik: Die Detmolder konnten in dieser Aufstellung überzeugen. Die Elf zeigte einen lange nicht mehr gezeigten Siegeswillen. Der Mittelläufer bediente seine Stürmer mit flachen Vorlagen und schien dadurch etwas befangen. Ein Uebel, daß sich aber bald legen wird. Einen großen Tag hatten die beiden Außenläufer und das Schlußdreieck. Sehr angenehm fiel die Schußfreudigkeit des Sturmes auf. Faust betätigte sich als Führer der Fünferreihe. Leider machte er den Fehler, den Ball zu lange zu behalten und dann auch oft nach hinten abzuspielen. Beim Gegner konnten vor allem die Außenstürmer und der linke Läufer gefallen. — Der Schiedsrichter leitete korrekt.

*

Verein für Bewegungsspiele Detmold.

Heute, Dienstag, abends 8¼ Uhr, Mitgliederversammlung im Hotel „Zum Hermann". Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

VfL. Bad Salzuflen — SpuSp. Herford 2:0 (1:0)

Einen etwas überraschenden Ausgang nahm das Spiel VfL. Bad Salzuflen gegen SuS. Herford, das den bisher ungeschlagenen Herfordern die erste Niederlage einbrachte. — Die Salzufler, die sich mit den schlechten Platzverhältnissen besser abzufinden wußten, waren in der ersten Halbzeit meist tonangebend und bedrängten stark das Herforder Tor. Durch genaue Flanken beider Flügelleute gab es brenzliche Momente vor dem Tor der Gäste, die nach etwa 25 Minuten durch den Rechtsaußen zum ersten Treffer führten. Herford ging jetzt mehr aus sich heraus, konnte aber bei der tadellosen Hintermannschaft der Heimischen zu keinem Erfolge kommen. In der zweiten Halbzeit ließ das Tempo etwas nach; die Herforder versuchten mit Macht den Ausgleich zu erzielen. Zäh hielten jedoch die Platzbesitzer durch und es waren noch wenige Minuten zu spielen, als durch überraschenden Angriff Salzuflen die Führung auf 2:0 erhöhen konnte. Herford glaubte, das durchaus einwandfreie Tor nicht anerkennen zu müssen, wobei sich ein Spieler dem Schiedsrichter gegenüber recht unsportlich benahm, was seinen Platzverweis zur Folge hatte. Die andauernden Reklamationen der Herforder führten schließlich zum Spielabbruch durch den Schiedsrichter da die Spielsportler sich mit einem weiteren, berechtigten Platzverweis nicht einverstanden erklärten.

Die Salzufler Mannschaft verdient ein Gesamtlob. Die Geschlossenheit des Sturmes ist besonders hervorzuheben. — Herford ist spielerisch nicht zu unterschätzen. Allerdings ist das ganze Spiel zu sehr auf einige Spieler zugeschnitten. Bedauerlich ist die sportliche Ungezogenheit, die einige Spieler der Mannschaft an den Tag legten und die schließlich zum Spielabbruch durch den korrekt leitenden Schiedsrichter führten.

*

SuS. Lage — SC. Schildesche 4:3 (4:1)

Zwar recht knapp, aber dennoch völlig sicher, konnten die Lagenser wieder zwei Punkte für sich buchen. Nachdem der Platzverein bereits bis zur Halbzeit eine 4:1-Führung herausgearbeitet hatte, kamen die Gäste nach Seitenwechsel mächtig auf und sogar bis auf 4:3 heran. Dann stand das Spiel völlig im Zeichen des Gastgebers, der die aufopfernd arbeitende Hintermannschaft Schildesche aber nicht mehr überwinden konnte.

Kurz der Spielverlauf: Nach einem schnellen Vorstoß der Gäste, der sicher abgefangen wird, nimmt der Platzverein das Heft in die Hand und erzielt durch einen wegen Handspiels fälligen Elfer das erste Tor. Kurz nach Winderanstoß wird der Tormann der Gäste durch einen langen Schuß des Mittelstürmers zum zweiten Male überwunden. Dann statten die Gäste ihrem Gegner einen kurzen Gegenbesuch ab. Der Ersatztormann gibt nach Abfang eine Vorlage zum Linksaußen, der mit dem Ball durchbrennt und die Trefferspanne auf 3:0 erhöht. Sofort darauf umgeht der Mittelstürmer nach schönem Zusammenspiel den herauslaufenden generischen Schlußmann und lenkt besonnen zum 4. Tore ein. Nun kommt Schildesche mächtig auf und schießt noch vor Seitenwechsel den ersten Gegentreffer. — Nach Halbzeit drängt Schildesche weiter. Erst als das 3. Tor für die Gäste gefallen ist, rafft sich Lage wieder auf und bleibt bis zum Abpfiff im Angriff, kann aber die spielerische Ueberlegenheit zahlenmäßig nicht auswerten, da Schildesches Tormann mit Glanzleistungen aufwartet. Der Schlußpfiff des gut leitenden Unparteiischen macht einer einseitigen Angelegenheit ein Ende.

*

SC. Halle — VfB. Oerlinghausen 1:1

Nachdem zwei Spiele mit demselben Resultat erkämpft waren, verlief das Spiel gegen Halle abermals unentschieden 1:1. Die Haller Mannschaft, die einen äußerst fairen Fußball spielte, trat in dieser Serie erstmalig gegen eine lippische Elf an. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf, wenngleich auch das Torresultat bei etwas mehr Glück beider Mannschaften höher ausfallen konnte. Die Oerlinghauser ließen zwei Tore aus, die unbedingt verwandelt werden mußten. Die Haller Manschaft hat ihre Hauptstützen in dem rechten Verteidiger und den linken Stürmern. Das Spiel wickelte sich in vornehmer Weise ab, so daß es bei den Zuschauern den besten Eindruck hinterließ. — Der Schiedsrichter, Overbeck-Osnabrück, traf seine Entscheidungen in jeder Beziehung korrekt.

Fußball-Rundschau

Recht herbstlich war es am vergangenen Sonntag schon auf den Spielfeldern. Kräftige Regenschauer bis gegen Mittag sorgten dafür, daß am 4. Spielsonntag zum ersten Male einige Treffen ausfallen mußten.

Trotzdem ist die spielerische Ausbeute durchaus nicht mager. In der

ersten Bezirksklasse

kam VfB. Detmold auf dem gefürchteten Paderborner Gelände gegen die Preußen zu einem glatten 3:1-Siege, der in der Hauptsache auf das konsequent durchgeführte flache Spiel zurückzuführen ist. Das zweite angesetzte Treffen VfB. Bünde — Spvgg. Minden fiel aus.

Alle Spiele wurden in der

zweiten Bezirksklasse

zum Austrag gebracht. SuS. Lage hielt Schildesche knapp, aber sicher 4:3 nieder, VfB. Salzuflen schlug die Spiel und Sportler aus Herford überraschend 2:0, während VfB. Oerlinghausen in Halle ein 1:1 Unentschieden herausholte. Die Sensation des Tages war die 2:1-Niederlage der bisher ungeschlagenen Oeynhauser in Bielefeld. Brake hatte gegen Enger viel Pech und verlor nach verteilten Leistungen mit 3:1 viel zu hoch.

Dagegen scheinen in der

ersten Gauklasse

mehrere der angesetzten Treffen nicht zur Durchführung gebracht zu sein, da einige Vereine nicht gemeldet haben. Klüt erzielte in Jerzen-Orbke einen 2:2 Achtungserfolg, während Schlangen über Blomberg wider Erwarten glatt 5:0 triumphierte. Wahmbeck gab dem Reuling Waddenhausen hoch mit 6:0 das Nachsehen. In der zweiten Gruppe gab Bösingfeld den eifrigen Lüdenhausern mit 5:1 das Nachsehen. — Weitere Ergebnisse dieser Gruppe sind nicht bekannt geworden.

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen

Achtung!

Die Termine für die Jugendklassen folgen morgen. Die Vereine wollen die Termine beachten.

*

Leichtathletik.

In der Zeit vom 20. bis 23. Oktober (Montags bis Donnerstags einschließlich) weilt Verbandssportlehrer Hoke zur Abhaltung eines Sportkursus in Lippe. Der Kursus umfaßt: Körperschule, Leichtathletik, Handball sowie Trainingslehre für sämtliche Sportarten. Als Kursusort ist Lage vorgesehen. Die Vereine werden ersucht, mir umgehend mitzuteilen, wieviel ihrer Mitglieder an diesem Kursus teilnehmen wollen und mir dieselben namentlich zu melden. Gleichzeitig bitte ich, mir mitzuteilen, welche Zeit am passendsten erscheint, entweder 4—6 Uhr nachmittags oder 7½ bis 9½ Uhr abends.

Stracke.

*

Handballtermine.

12. 10. VfB. Detmold 1 — SuS. Lage 1; Schieri: Bünte, Detmold.
RSV. Höxter 1 — BV. Lemgo 1; Schieri: Bedderwille, Lage.
FVB. Pivitsheide 1 — VfL. Salzuflen 1; Schieri: Peper, Detmold.

*

Gaujugendreferent!

Eingegangene Klagen veranlassen mich, darauf hinzuweisen, daß Jugendspiele möglichst nachmittags auszutragen sind; der 12. Oktober bleibt für alle Jugendklassen im Fußballspiel frei (auch für Freundschaftsspiele). NSV. Waddenhausen hat erfreulicherweise noch nachträglich eine Jugendmannschaft gemeldet, deren Termine heute veröffentlicht sind. Warum war dieses bei Ihnen, meine Herren aus Blomberg, nicht möglich? Werfen Sie doch die Flinte nicht zu früh ins Korn! Am 18. 10. findet abends 7 Uhr, bei Schröder-Lage, ein Jugendleitertag statt. Vereine wollen ihre Jugendleiter dorthin entsenden. Wichtige Mitteilungen liegen vor. Verteilung der Diplome und Wimpel von 1930 usw.

Nowara.

Peltzers Weltrekord geschlagen

Einen glanzvollen Abschluß fand am Sonntag die Leichtathletik-Saison in Frankreich mit dem traditionellen Ocean Borin-Sportfest, zu dem sich 12 000 Zuschauer eingefunden hatten. Der Glanzpunkt der Veranstaltung war der 1500-Meterlauf von Labounegue der mit 3,49,2 den Weltrekord von Dr. Peltzer mit 3,51 erheblich verbesserte. Der Franzose lief den neuen Weltrekord ohne ernstlich bedrängt zu sein, womit er seine große Klasse erneut bestätigte. Der Italiener Beccali wurde in 3,57,8 Zweiter vor dem Belgier Den-

jerts. Die 1000 Meter gewann der Franzose Feger in 2,34,2. Beim 5000-Meterlauf ließ Leclere in 15,17 Cuignet und den Italiener Lippi hinter sich. Im Sprinterkampf triumphierte einmal mehr der englische Meister Berger-Holland, der auf schlechter Bahn über 100 Meter in 11,4 seinen Landsmann van den Berg und den Franzosen Beigbeder auf die Plätze verwies

Zwei Todesstürze am Sonntag

beim Hohenstein-Bergrennen

Die dritte Bergprüfungsfahrt am Hohenstein in der Sächsischen Schweiz hatte als Folge des schlechten Wetters nicht den großen Publikumserfolg als in den Jahren zuvor. Nur 25 000 Zuschauer waren zugegen und säumten die 2,6 Kilometer lange und durch zahlreiche Kurven äußerst schwierige Strecke. Leider ereignete sich ein tödlicher Unfall. Der Dresdener Haubold auf AJS kam in einer Kurve zu Fall und erlitt einen schweren Schädelbruch. Die schnellste Zeit des Tages fuhr Toni Bauhofer in der 500-ccm-Motorradklasse mit 2,08,4. Diese ganz ausgezeichnete Leistung vermochte selbst Carriciola in der Rennwagenklasse auf Mercedes-Benz mit 2,12,2 nicht zu erreichen.

und auch in Hamborn

Die in Hamborn durchgeführten Motorradrennen wurden wegen eines Todessturzes abgebrochen. Der Hannoveraner Mörsch verlor, als er in der Kurve die Oelpumpe bedienen wollte, die Gewalt über sein Rad und kam so unglücklich zu Fall, daß er einen doppelten Wirbelsäulenbruch davontrug.

Sport in Kürze

Handball Wien — Berlin 9:9

Den ersten Städtekampf auf dem Platz des Wiener SC. zwischen den Auswahlmannschaften von Berlin und Wien wurde starkes Interesse entgegengebracht. Trotz des Regens zeigten die Berliner ein schnelles Spiel und erzielten mit 9:9 einen guten Achtungserfolg, nachdem sie zur Pause 6:5 geführt hatten.

Möller in der Westfalenhalle siegreich

Vor ausverkauftem Hause fanden am Sonntag in der Westfalenhalle zu Dortmund die ersten diesjährigen Winterradrennen statt. In den Dauerrennen machte Weltmeister Möller die beste Figur und blieb jedesmal siegreich. Ergebnisse: Eröffnungspreis über 30 Kilom.: 1. Möller 32,53,7, 2. Thollembeck 195 Meter zurück, 3. Sawalle 400 Meter zurück, 4. Krewer 780 Meter zurück (Defekt). Westfalenpreis 40 Kilom. 1. Möller 44,08,5, 2. Sawalle 195 Meter zurück, 3. Krewer 870 Meter zurück, 4. Thollembeck 720 Meter zurück.

Nach siegreichem Kampf



Der erste Handballmannschaft des T.-V. Lemgo, die am vergangenen Sonntag durch ein hervorragendes Spiel voll an die Leistungen in ihrer Glanzzeit anknüpfte. — Von links nach rechts: Wattenberg, Uhde, Bartels, Krumsiek, Freimuth, König I, Tiemann König III, Meierkamp, König II, Grotebrune.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Amtliche Mitteilungen.

Am Sonntag, 12. Oktober, findet in Lemgo bei B. Mayr um 9,15 Uhr eine wichtige Besprechung aller Meisterklassen-Schiedsrichter und Meisterklassen-Spielführer statt, zu der alle in Frage kommenden Spieler und Schiedsrichter unbedingt erscheinen müssen. **Die Gauspielleitung.**

Westbezirk.

Der für kommenden Sonntag vorgesehene Schiedsrichterlehrgang, verbunden mit einem Handball-Lehrspiel, kann wegen der zu gleicher Zeit in Lemgo angesetzten Schiedsrichterbesprechung nicht stattfinden.

Städtekampf im Kunstturnen

Im Kunstturnstädtekampf, der in Berlin ausgetragen wurde, siegte die Berliner Turnerschaft im Gesamtergebnis mit 1607 Pkt. vor TV. Eintracht Dortmund 1549, TiB 1509 und MTV. Braunschweig 1498 Pkt. Bester Einzelturner war der Dortmunder Plazet mit 298 Punkten vor Johnke-TiB 288 und den beiden Braunschweigern Stamm 286 und Merz 284 Punkte.

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 6. Oktober. Die Berliner Bank- und Börsenwelt hat gestern einen schweren Verlust erlitten. Der Präsident des Börsenvorstandes, Herr Richard Pohl, ist von seinem unheilbaren Leiden erlöst worden. Zum Andenken an ihn fand heute um ½12 Uhr eine Trauerfeier im Kreise seiner Vorstandskollegen statt. Das Geschäft kam zuerst nur sehr abgerund in Gang. Man hörte auf Grund dieser Geschäftslosigkeit eher schwächere Kurse, zumal Anregungen besonderer Natur völlig fehlten und auch eine Bestätigung des 125-Millionen-Dollar-Kredites noch immer ausstand. Auch zu den ersten Kursen blieb die Umsatztätigkeit noch sehr klein und die Kursentwicklung, die meist von Zufallsorders abhängig war, muß als uneinheitlich bezeichnet werden. Anleihen lagen still. Altbesitzanleihe wurde nach der Auslosung mit 57 Prozent wieder notiert. Ausländer konnten im allgemeinen ihren Kursstand behaupten. Am Pfandbriefmarkt, an dem es ebenfalls an Orders fehlte, war das Geschäft vorläufig noch sehr rubig und die Kursentwicklung wurde dann uneinheitlich taxiert. Am Geldmarkt erfuhr der Satz für Tagesgeld eine Ermäßigung auf 4¼—6¼ Prozent. Im späteren Verlaufe wurde die Tendenz auf kleine Deckungen wieder etwas freundlicher, gegenüber den tiefsten Kursen ergaben sich geringe Besserungen. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft wie am Effektenmarkt sehr gering; Liquidations-Pfandbriefe waren bis ½ Prozent abgeschwächt. Preußische Hypotheken-Liquidations-Pfandbriefe sogar um ¾ Prozent und sonstige Pommersche landschaftliche Liquidations-Pfandbriefe um 1 Prozent. Goldwerte waren verschiedentlich etwas fester, doch waren auch Rückgänge festzustellen. Stadtanleihen waren eher angeboten und knapp gehalten. Industrieobligationen waren zum Teil etwas schwächer. Sprozentige Conti verloren 1 Prozent. Reichsschuldbuchforderungen gaben nach festerem Beginn später ½ Prozent nach. Unnotierte Werte waren kaum verändert und fast umsatzlos. Der Kassamarkt lag sehr ruhig und uneinheitlich. Höher notierten Bergbauer Zechen plus 5¼ Prozent, Bremer Wolle plus 6 Prozent. Schwächer waren u. a. Gebr. Gebhard minus 3 Prozent und die meisten Braunkohlenaktien, die 1—6½ Prozent verloren. Bis zum Schluß der Börse hielt die Geschäftslosigkeit an. Für einige Spezialpapiere, wie Goldschmidt, Kanadazertifikate und Otavi bestand etwas Interesse, auch Kakiwerte schlossen etwas erholt die Mehrzahl der Papiere lag aber noch unter Anfangsniveau. Auf Beschluß des Börsenvorstandes ist anläßlich der Beisetzung des verstorbenen Börsenpräsidenten die Berliner Börse am Mittwoch, dem 8. Oktober für jeglichen Verkehr geschlossen.

Nachbörse. Tendenz: Eher etwas freundlicher. Neubesitz 6,70—6,95, Reichsbank 220, Kanada 28¾, Dt. Kabel 57¼, Dt. Telephon- und Kabel 90 Farben 198, Polyphon 150¼.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 6. Oktober. Die Stimmung an der Produktenbörse war heute recht nervös. Vom Inlande liegt zwar weder bei Weizen noch bei Roggen stärkeres Angebot in effektiver Ware vor, die Abschwächung ist daher in der Hauptsache als eine marktechnische Reaktion auf die sprunghaften Preissteigerungen der letzten Tage anzusprechen, zumal auch die überseeischen Märkte und Liverpool eine entsprechende Bewegung aufwiesen. Eine Anregung vom Mehlgeschäft ist heute auch nicht mehr gegeben, die Umsatztätigkeit ist erneut auf ein Mindestmaß eingeschrumpft, nachdem sich der Konsum in der Vorwoche etwas reichlicher versorgt hat. Am Lieferungsmarkt hielten sich die Preisabschläge bei Weizen in einem Rahmen von 3—6½ M. bei Roggen auf die vordere Sicht um 4 M nach, während die späteren Sichten mangels Nachfrage zumeist ausgesetzt werden mußten. Starke Beachtung fanden die scharfen Preisabschläge im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft für Hafer. Für Weizen- und Roggenmehl finden sich die Mühlen nur abgerund zu Preiskonzessionen bereit. Das Hafer-Promptgeschäft wurde naturgemäß durch den Rückgang der Lieferungspreise stark beeinträchtigt, immerhin waren die Preise weniger stark gedrückt. Gerste in schleppendem Geschäft.

*

Viehmarkt

wtb. **Dortmund**, 6. Okt. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 944 Großvieh, 340 Kälber, 69 Schafe 3198 Schweine. — Bezahlt wurden für 50 Kilogr. Lebendgewicht: Ochsen: a) 56—58, b) 50—55, c) 46—50; Bullen: a) 49—52, b) 45—48, c) 40—44; Kühe: a) 50—53, b) 45—48, c) 40—44 d) 33—39; Färsen: a) 53—56, b) 49—52, c) 45—48; Kälber: a) 53—55, b) 50—53, c) 47—49; Schafe: a) 50—54, b) 39—45; Schweine: a) 56—58, b) 58—60, c) 60—62, d) 56—58 e) 55—56, f) 51 bis 54. — Marktverlauf: Bei Großvieh schleppend; bei Kälbern gut; bei Schafen und Schweinen mittel.

*

Der Viehmarkt in Bielefeld

der für Donnerstag, 9. Oktober 1930, angesetzt war, findet wegen der dort zur Zeit herrschenden Maul- und Klauenseuche nicht statt. Der Krammarkt wird dagegen in üblicher Weise abgehalten.

Standesamtliche Nachrichten

Bahnbeckerheide. Geburten: 2 Knaben, 1 Mädchen. Eheschließungen: 1. Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Hausfrauenbund und Kolonial-Frauenbund. Dienstag, 7. Okt., nachmittags 4 Uhr, im Gesellschaftshause Vortrag von Frau Runge: „Arbeit der Frau in den Kolonien". Eintrittsgeld 20 Pfg.; für Nichtmitglieder 50 Pfg.

— **Lippische plattdeutsche Bereun Deppel.** Mitdewirken obends ume 8 Uhr: Versammlunge in'n „Odeon". Gäste willkumen!

Geschäftliches

Ein gewagter Versuch.

wird jeder Laie denken, für den Wissenden aber kein Wagnis: Ein Mediziner — ein Notar wurde hinzugezogen — stellte fest, daß nach vierzehntägigem Gebrauch das Haarwasser „Silvikrin-Fluid" (bei kurzgeschorenem Haar, ein Teil behandelt ein Teil unbehandelt) eine 35—40prozentige Haarwuchssteigerung hervorbrachte. Notariatsakt im Abdruck liegt jeder Packung Haarwasser „Silvikrin-Fluid", Preis M. 3.50, bei. In den einschlägigen Geschäften verlangen Sie bitte ausdrücklich „Silvikrin-Fluid". Der geschäftsgewandte Detailist wird, falls er diese Marke nicht am Lager hat, zu prompter Anschaffung bereit sein. Silvikrin-Vertrieb G. m. b. H., Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 26/36; Telefon: Sammelnummer Dönhoff 4765. (2566

Ingrid

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädels

zeigen in dankbarer Freude an

Hermann Meilies u. Frau
Gustchen geb. Deppe

Düsseldorf, Clever Str. 67
z. Zt. Luisen-Krankenhaus

Todesanzeige

An den Folgen eines Schlaganfalles verschied am 4. Oktober gegen 12 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Meierjohann

im Alter von 66 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Minna Meierjohann
geb. Hinder
nebst Kindern und Verwandten

Hohenwart, 6. Oktober 1930

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 8. Oktober, nachmittags 3 Uhr, statt.

Statt Karten

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme und für die schönen Kranzspenden sagt aufrichtigen Dank im Namen aller Hinterbliebenen

W. Hanke

Detmold, den 7. Oktober 1930

Beerdigungs-Institut „EwigerFrieden"

übernimmt sämtliche bei Todesfällen erforderlichen Besorgungen gewissenhaft unter billigster Berechnung

Am Exterstr. 28 Telefon 2740 **Fr. Merz**

Winterkur für **Nervenkranke** und Nervös-Erschöpfte. Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. Prospekte d. San.-Rat Dr. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt

„Epilepsie"

Nervenleiden, Fallsucht
(seelische Leiden)

Magen-, Darm- u. Nierenleiden

Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- u. Lungenleiden Rheuma, Haarausfall

Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf, Hysterie, Neuralgie, Skrofulose, Lähmung, Pickel usw. werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf langjährige Erfahrungen mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. (3608

Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urin-Untersuchung bzw. Urinschau.

Hr. Schröder, Homöopathie

Bundesleiter des Kräuterheilbundes

Sprechstunden in **Detmold**, Woldemarstr. 10 **jeden Donnerstag**, von 3—5 Uhr nachm.

Aufnahme in unserm Hause „Kupferberg", Hiddesen bei Detmold zum Tagespreise von 4.— bis 5.— Mk. — Idealer Ferienaufenthalt — Gr. Sportplatz — Park — Waldreiche Umgeb.

Lernt Schaufenster dekorieren 1. Platzmieten
Dekorations-Fachschule
Köln, Achener Str. 64 / Prospekte gratis.

Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Gliederreißen, Neuralgie (Nervenschmerzen), Gicht!

Gern teile ich kostenl. ein einfaches Mittel mit, das mir u. zahlreichen Patienten in kurzer Zeit half. Über 3000 Dankbriefe (Ich verkaufe nichts)

Krankenschwester Margret Heber, Wiesbaden M 20

Ratskeller

altrenommiertes Hotel-Restaurant-Pension in reger Stadt mit 7000 Einwohnern, Luftkurort (seit dem Jahre 1458 Wirtschaft), vorwiegend massiv, teils Fachwerk-Gebäude, gegenüber dem Rathaus, jugal. Familienverhältnisse u. krankheitsh. bei RM. 10—15 000 Anzahlung für RM. 48—50 000 zu verkaufen.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 11893 an d. Geschst. d. Landeszeitung

Ländliche Besitzung

Wohnhaus mit anat. Garten u. Acker, 2½ Morg., viel Obst, herrlich. Weibblick, 10 Min. von Post-Autohaltestelle Löwendorf, Kr. Höxter (Linie Höxter—Pyrmont), nahe dem Köterberg erbteilungshalber zu verkaufen. Die Besitzung wird am Dienstag, dem 14. d. M., vormittags 11 Uhr, in der Wirtschaft Multhaupt, Löwendorf, öffentl. zum Verkauf ausgesetzt. Besichtigung eine Stunde vorher. Anzahlg. beim Kaufabschluß 1000 RM. Bei einigermaßen annehmbarem Gebot erfolgt Zuschlagserteilg.

Fürsens, v. A. Höxter (11981

Geschäftshaus

in Lage, mit 2 groß. Läden, an d. Hauptstr. gelegen, sofort zu verkaufen. Schr. Ang. unt. Nr. 5900 a. d. Agentur der Landesztg. in Lage.

Alt- oder Neubau-

Wohnung

3 Zim., Küche u. Zub., v. rub. ält. Ehepaar sofort od. spät. zu mieten gesucht. Schriftl. Ang. unter Nr. 11886 an die Geschst. der Landesztg.

1924 neu erbaut., mass.

Wohnhaus

mit großem Stall bzw. Garagenanbau in Lage am Bahnhof bei 10 000 Mk. Anzahl. für 30 000 Mk. zu verkaufen. Schr. Angeb. unter Nr. 11302 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Wer tauscht

seine Wohng., 3 Räume u. Küche, m. Bielefeld-West, 2 Räume u. Küch in gutem Zust.? Wer bietet freie Wohnung. Preisangabe. Angeb an A. Krule, Bielefeld Heeperstr. 6211.

Freundliches Zimmer

mit 2 Betten und ein leer. Parterreraum auf sofort zu vermiet. Auskunft in der Geschst. d. Ldsztg. unt. Nr. 11380.

Jung. kinderl. Ehepaar sucht

1—2 leere Zimmer

Nähe Lange Str. Taasüber im Gesch. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 11306 an die Geschst. der D a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Gut möbl. Zimmer m. 1 oder 2 Betten auf sof. oder spät. zu vermiet. Lemoer Straße 24

Kaffee
stets frisch gebrannt in verschiedenen Preislagen
Tee - Kakao
empfiehlt
Anna Eikermann
Konfitürengeschäft
Paulinenstraße 27a
gegenüber der reformierten Stadtkirche

Radio-Anlage

56 Mk. Teilzahlung

gebrauchsfertig, bestehend aus 3 Röhren Fernempfänger 29,5 Großflach. Lautsprecher 15.— Hochl. Anode 100 V. 6.50 Akku 4 V. 8.50 Lautsta. Größte Klangreinheit und Lautstärke.

direkt ab Fabrik, daher 50 Proz. billiger

Fabrik Cyklop, Berlin 21, Holsteiner Ufer 25/26
Größte Radiofabrik Deutschl. f. Privatversand.

S. Langenheim Wwe.
Langenbrahm-Anthrazit
Zentralheizungskoks
Anruf 2007 Fett- u. Magerkohlen

Bei jed. Gelegenheit sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Die Zeiten sind schlecht

wer wollte es bestreiten; es muß an allen Ecken und Enden gespart werden, das so lieb gewordene Pfeifchen muß sogar ab und zu „kalt" geraucht werden. Wenn man dann aber ein Paket Tabak kauft, möchte man auch für sein Geld etwas Gutes bzw. das Beste in der betr. Preislage haben. Wir bringen in verschiedenen Preislagen besonders Preiswertes auf den Markt

Krüll- und Grobschnitte		
Rekord	½ Pfd.	75 Rpf.
Holländer Canaster	½ „	1,— RM.
Marloto	½ „	1,25 „
Jägertabak	⅕ Pfd. 80 Rpf.	⅒ „ 40 Rpf.
Steuerlich begünstigte Feinschnitte		
Deutschlands Stolz	⅒ Pfd.	40 Rpf.
Der Beste 40	⅒ „	40 „
Der Beste 50	⅒ „	50 „
Der Beste 60	⅒ „	60 „

Rauchen Sie bitte Brüggemeyer-Rauchtabake, Sie erhalten für Ihr Geld das Beste, was geboten werden kann

S. F. W. Brüggemeyer
Detmold • Vlotho

Das Beste billig
für unsere Mitglieder!

Karbid . . . . . Pfund 0.20
Karbid-Fahrradlaternen . . . . 4.- u. 6.-

Bosch-Dynamo-Fahrrad-Laternen mit Batterieeinrichtung 13.00 M

Rad-Fernscheinbirnen 0,30

Lipp. Konsum-Verein

Damenschneiderin

mit gut bestandener Meisterprüfung, 25 J., sucht in besserem Mode-Salon passenden Wirkungskreis. Gefl. Angebote an

Klara Beaemann
i. Merkstein b. Aachen (11367

Jung. Mädchen

das die Hotelküche erl., sucht zum 1. Nov. oder spät. Stellung in Hotel od. größ. Betrieb als Beiköchin Schriftl. Angebote unter Nr. 11318 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Sauberes, zuverlässig.

Morgenmädchen

mit heß. Kenntn. f. kl. Privathaush. ges. Meldungen: Geschäft Lange Straße 68, von 11—½1.

Suche für sofort oder später ein zuverlässig. schulentlassenes (1139

Kindermädchen

Frau Johanne Ulbert Lütte, Post Eickernkrug

In 3 Tagen Nichtraucher

Auskunft kostenlos! Genitas-Depot Halle a. S. 254

Suche zum 1. Novbr. einen unverheirateten

Schweizer und 1 Dienstmädchen

Reese, Hestrup bei Großenmarpe i. L.

Wir suchen für sofort für unt. Kontor einen

Lehrling

mit guter Schulbildg. Schriftl. Bewerb. unt. Nr. 11377 an d. Geschst. der Landesztg.

Damen u. Herren

für leichte Werbetätigkeit bei hohem Verdienst für Detmold u. Umgegend gesucht. Wöchentl. Auszahlung. Einarbeitung durch bewährte Kräfte. Vorzustellen von 5—7 Uhr nachm. mit Ausweispapieren. Zu melden Dienstag, Restaurant Beckmann, Exterstraße.

Möbelfabrik

sucht erfahrenen und erprobten

kaufmännischen Fachmann

tüchtig, Organisator m. Befähigungsnachweis, ein größeres Unternehmen leiten zu können. Evtl. Beteiligung. Ausführl. schriftl. Ang. unter Nr. 11378 an die Geschst. der Landesztg.

2 tüchtige Brenner

in Bürer Kirschkochen bewandert, für sofort gesucht. Nur erstklass. Leute komm. in Frage.

Dampfsiedelei Henri Rondrea, Sourbrodt (Neu-Belgien).

1 Schrankbauer a. Eiche **1 Heizer, 1 Beizer**
sofort gesucht
Detmold, Eichenmöbelfabrik Henny Fricke Remmighausen

Möbelfachmann

langjähriger Geschäftsführer und Prokurist, sucht Stellung als Vertreter oder ähnlichen Posten.

Schriftliche Angebote unter Nr. 11804 an die Geschäftsstelle der Lippischen Landeszeitung

Vereinigte Lichtspiele

Landestheater-Lichtspiele Tel. 2519 **Detmold** Theaterplatz

Dienstag Donnerstag. Sonnabend.
Eine sensationelle Überraschung

Das beispiellose Ereignis

Der Ruf des Nordens

Mitternachtssonne

Ein gewaltiges Bild von den Strapazen und Gefahren der Nordpol-Expeditionen, in das eine erregende Spiel-Handlung hineingekittet wurde.

7 Akte Regie: R. Malasomma

In den Hauptrollen:
Luis Trenker

Eva v. Berne, Dr. M. Holzboer, Nico Turoff, Aribert Mog, J. Rovenski, C. W. Meyer, Paul Rehkopf, E. Senneich.

Weitere Expeditionsmitglieder: Lars Hansen, Dr. Ebersbera, R. v. Rosk, Hugo Lehner, Carl Falkenberg, A. Kozur u. a.

Im Beiprogramm:
Geruhsame Wochenendfahrt
Lustsp. in 2 Akt. u. den Kulturfilm
Die Elefanten im Zoo Frankfurt a. M.

Beginn der Vorstellungen 8 Uhr.

Kammer-Lichtspiele Bad Salzuflen Lange Str. 63 Fernruf 2394

Dienstag bis einschl. Donnerstag
Harry Liedtke
in einer für ihn völlig neuartigen Rolle
Harry Liedtke in

Vater und Sohn

müssen sich alle Freunde Harry Liedtkes ansehen, denn dieser Film gibt dem beliebten deutschen Star Gelegenheit, zu beweisen, daß er nicht nur ein charmanter Liebhaber, sondern auch ein groß. Schauspieler ist.

Neben ihm: Ruth Weyher, Rolf von Goth, Mary Glory, Ida Wüst, Charl. Susa. K. Huszar-Puffy, M. Pointner.

Im zweiten Teil:
Tragödie im Zirkus Royal
Ein mit stärksten Effekten ausgestatteter Film aus dem Artistenmilieu
6 Akte Regie: Alfred Lind

In den Hauptrollen:
Ellen Kürti, Helen v. Boisern, Bern. Goetzke, Siegfr. Arno, C. Ahlen u. a.

Emelka-Auslandswochenschau

Anfangszeiten: Wochentags: 8.15 Uhr abends

Zentraltheater-Lichtspiele Bergstr. 7 **Lage i. L.** Tel. 936

Dienstag bis einschl. Donnerstag
Lya de Putti
Den Alvarado und Warner Oland
in dem spannenden Großfilm

Die rote Lady

Die Frau im Purpur.

Eine Episode aus dem Leben einer Amerikanerin, die einen Prinzen um ihrer Liebe willen vom Tode errettet
6 Akte Regie: Alan Crosland

Neben den ersten Darstellern das ausgesucht gute Ensemble.

Vorher: Das spannende Filmwerk
Schreckensnacht im Wilden Westen
Die verhängnisvolle Geldkassette
5 spannende Akte 5

In der Hauptrolle:
Der verwegene und tollkühne Wildwestreiter Bob Custer.

Ferner die aktuelle
Emelka-Auslandswochenschau

Anfangszeiten: Wochentags 8.15 Uhr abends

1 Seite (11292
fetten Speck 1 Schinken
und einige
Mettwürste
vom Lande zu kaufen gesucht.
Schanze, „Villa Tanga"

Kaufe jeden Posten
Birnen
(Köstliche v. Chameur). Schr. Ang. u. Nr. 11388 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Dienstag, v. 8—3 Uhr, von **Bahnhof Detmold** abholb. bekannt schöne, gelbfl. **Winterkartoffeln** (feinste Industrie). Ztr. 3.20 M.; extra großfall. **Futterkartoffeln**, Ztr. nur 2.15 M. (billiger als Gerstenschrot). — Von **Bahnhof Remmighausen**, 3—4 Uhr, genau wie oben. — Am **Mittwoch**, v. 1—3 Uhr vom **Bahnhof** Lemgo abholbar, sandb., unsortierte, gelbfleisch. **Speise- und Futterkartoffeln** (¾ Speise- ¼ Futterware) Ztr. 2.30 M. (11370
Wortmann, Fernr. 2290

Feinste, gelbfleischige
Sandkartoffeln
am Dienstagnachmittag u. Mittwochmorgen am Bahnh. Detmold billig.

H. Wilh. Müller
Detmold
Lieferung frei Keller.

Dicke Futterkartoffeln
Ztr. M. 2.— sind Mittwoch von 9 Uhr ab am **Bahnhof Detmold**. Ab Lager empfehle Juliniere, feinste Speise-, Salatkartoffeln und feinste Industrie-Sandkartoffeln.

Ed. Vogt
Arminstr. 50. Tel. 2007.

Gastroggen
erste Absaat von Original Petkuser, sowie
prima Saatkartoffeln
hat abzugeben
Vierege, Sindenhausen

Gebr. Gasherd
mit Backofen, D.-Fahrrad und Brotmaschine preiswert zu verkauf. Moltkestraße 11 part. 9—12 Uhr vormittags

Transportabler Kachelofen und Kinderwagen
zu verkaufen
Leopoldstr. 39/I

Neue Schreibmaschine
(Erika) zu verkaufen.
Brunnenstraße 5

Bei genügender Beteil. Mittwoch, den 8. d. M.
Gesellschaftsfahrt
nach Schwalenberg-Köterberg
Abfahrt 12.30 Uhr Bahnhofsallee. Rückkunft gegen 8 Uhr. Fahrpreis pro Person RM. 3.50. Anmeldungen erbittet (11991
Carl Wegener, Telefon 2288

Am Dienstag, 7. Okt. 1930, veranstaltet die
Pyrmonter Kristallschleiferei
im Gasthaus „Zur Rose" eine
Ausstellung
und Verkauf eigener Produktion
prima Bleikristall
Besichtigung ohne Kaufzwang

Eine neue Serie der Insel-Bücherei

Albrecht Schaeffer: Die Sage von Odysseus.
Rainer Maria Rilke: Die Sonette an Orpheus.
Jakob Burckhardt: Größe, Glück und Unglück in der Weltgeschichte.
Maxim Gorki: Konowalow. Novelle.
Hugo von Hofmannsthal: Alkestis. Drama.
R. L. Stevenson: Der seltsame Fall von Dr. Jekyll und Mr. Hyde. Eine Kriminalgeschichte.
Hans Carossa: Die Schicksale Doktor Bürgers.
Rainer Maria Rilke: Briefe an eine junge Frau.
Wilhelm Schmidtbonn: Der kleine Wunderbaum. 12 Legenden.
Arnold Ulitz: Boykott Scharlach. Zwei Schülernovellen.

Jeder Band gebunden **90 Pfg.**

Bücherstube d. Meyerschen Hofbuchdlg.
Detmold, Lange Straße 12

Lichtspielhaus Detmold, Lange Str. 74

Nur noch 3 Tage
der große Tonfilm-Erfolg
Der unsterbliche Lump
mit Liane Haid, Gust. Fröhlich, v. Schlettow.
Bis einschließl. Donnerstag täglich 4.15, 6.30, 8.15

H. Bröker
Naturheilpath
verzogen
Lage, Schillerstraße 8.

Achtung! ● Landwirte und Gewerbetreibende!
Routinierter Kaufmann empfiehlt sich zur Führung u. Beschreibung von Büchern, stunden- u. tageweise. Schr. Ang. u. Nr. 3290 a. d. Agent. d. Landesztg. in Lage.

Landestheater
Mittw., 8. 10., 19.45 Uhr Letztmalig:
Macbeth
Abonnementsanmeldg. werden täglich angenommen. Mittwoch gute Plätze frei!

Goldene Brosche
(Andenken) in der Umgebung v. Café Thusnelda verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Bruchstraße 24.

Pumpen- u. Geschirr-Reparaturen
Wasser- u. Gasleitungen, bei billigst. Berechnung führt aus
Bernhard Eberlein
Kupferschmied und Installateur
Lage, Lange Str. 140

Kaufe laufen kl. braune
Hündin.
Abzuholen Lange Str. 13

Fahnen Abzeichen
gemalt u. gestickt in Metall und Emaille
Sämtl. Vereins- u. Dekorationsartikel
Fahnenschleifen, Schärpen, Dekorations-Artikel
Fahnen-Fabrik **A. Dreyer** Hildesheim 18. (Katalog gratis)

Bahnhof Lage, Montag, 9 bis 2 Uhr, abholbar, bekannt schöne, großfallende (11322
Futterkartoffeln
Ztr. nur 2,15 Mk. Prima Winterkartoffel, gelbfleischige Industrie, Ztr. 3.20; desgl. Montag 1 bis 3 Uhr, **Bahnhof Horn-Bad Meinberg**. Dienstag, 1 bis 3 Uhr: **Bahnhof Remmighausen** Dienstag, 8 bis 4 Uhr: **Bahnhof Detmold**.
Wortmann, Fernruf 2290.

Bad Salzuflen-Schötmar

Inserat en-Annahme: Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17 Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Gesellschaftstanzschule Gyöngyössy
Bad Salzuflen
Beginn der allgemeinen Abendtanz-Kurse für Anfänger und Fortgeschr. **Bad Salzuflen:** Dienstag, 7. d. Mts., abends 8 Uhr, im Kl. Kurhaussaal (Eingang Parkstraße). **Lemgo:** Freitag 10. d. Mts., abends 8 Uhr, im Hotel Lösch. **Schötmar:** Sonnabend, 11. d. Mts., abds. 8 Uhr, im Hotel Korff. Eintragungen eine halbe Stunde vor Beginn zeit. Geschlossene Privatzirkel u. Privatstunden nach Vereinbarung.
E. v. Gyöngyössy und Frau
Seit langen Jahren Leiter der gef. Veranstaltungen des Lipp. Kurhauses Bad Salzuflen.

Die Konzert-, Theater- und Vortragsvereinigung Bad Salzuflen
ladet zur Beteiligung von
10 Veranstaltungen
die im Laufe der Wintermonate im **Theatersaale** stattfinden sollen, freundlichst ein. Geplant sind je nach Teilnahme:
5 Theatervorstellungen, 3 Musikabende 2 Vortragsabende

Für diese 10 Abende werden Dauerkarten zu den bisherigen niedrigen Preisen von M. 15.— und M. 10.— vorausgabt, so daß sich jeder Abend auf M. 1.50 bzw. M. 1.— stellt.

Die Zahlung kann insgesamt im voraus oder in 2 Raten, und zwar bei Erhalt der Eintrittskarten und Mitte Januar erfolgen.

Alle Karten sind übertragbar so daß sich auch mehrere Personen in einen Platz teilen können.

Die Liste zum Einzeichnen und Empfangnahme der Karten liegt ab Dienstag, 7., bis Montag, 13. Oktober an der Theaterkasse während der üblichen Kassenstunden aus.

Den Mitgliedern bleiben ihre bisherigen Plätze bis Sonnabend, 11. Oktober, reserviert.

Alle Drucksachen
für den Geschäftsverkehr, wie Briefbogen, Umschläge, Rechnungen, Postkarten usw liefert schnell und geschmackvoll
Lipp. Kreisblatt, Bad Salzuflen

Lipper Land

Erfolgreiche Lipper

In Weimar wird dem Wanderer als guter Aufenthaltsort das Hotel „Fürstenhof" — „Russischer Hof" empfohlen. Wer je in diesem vornehmsoliden Hause gewohnt hat, denkt gern an die dort verlebten Stunden zurück. Es gehört, wie aus einem den Hotelgästen in die Hand gedrückten Prospekt hervorgeht, zu den ältesten Unterkunftsstätten der Stadt. Schiller und Goethe haben in seinen Unterhaltungssälen geweilt, die Träger berühmter Namen aus Geschichte, Literatur, Musik haben in dem Hotel gewohnt. In alter und neuer Zeit hat es deutsche Fürstlichkeiten beherbergt. Die technischen Wandlungen des europäischen Hotelgewerbes hat es mitgemacht. Jeder nur denkbare Anspruch an erstklassige Unterkunft bis zum fließenden kalten und warmen Wasser sieht sich befriedigt.

Wer aus dem Lipperlande seine Schritte in dieses Haus lenkt, erhält — sehr zu seinem Erstaunen — kurz nach Abgabe seiner Personalien die „Lippische Landes-Zeitung" vorgelegt. Wenig später erscheint der Inhaber des Hotels, um den Gast zu begrüßen. Ist er Lipper, um so herzlicher. Etwa in dem Sinne, wie Bollhöfer-Lippstadt, des Lipperlandes begeisterter Volkmann, den Lipper empfinden läßt, wenn er in der Fremde einem Landsmann begegnet. Albrecht Drüge heißt der Besitzer des Hauses, der uns in so herzlicher Weise begrüßt. Aus Schötmar stammend, bewirtschaftet er den „Fürstenhof" in Weimar nun schon über 25 Jahre. In den 90er Jahren hat er als Bub in Schötmar die „Lippische Landes-Zeitung" ausgetragen. Der Vater hatte ein Papierwarengeschäft, und der kärgliche Ertrag des Ladens ließ es notwendig erscheinen, nach einem Nebenverdienst auszuschauen. Der kleine Albrecht half kräftig mit, sich daran zu beteiligen und gleichzeitig der „Landes-Zeitung" eine für damalige Verhältnisse große Verbreitung zu verschaffen. Dann wurde er Kellner und nicht sehr viel später als strebsamer und fleißiger Mensch Oberkellner, Hoteldirektor und Hotelbesitzer. Wie es so mancher vor und nach ihm geworden ist. Wer tüchtig war, hat sich halt auch früher schon freie Bahn zu verschaffen gewußt. Albrecht Drüge aus dem Weimarer „Fürstenhof" beweist es.

Schwerer Motorradunfall eines Lippers

Mit einem Postauto zusammengestoßen.

Am Sonnabendmorgen gegen 8 Uhr erlitt Herr Wilhelm Beckmann aus Schötmar, der an der Lehmkuhlstraße eine kleine Pantoffelfabrikation betreibt, in Borgholzhausen bei Osnabrück einen schweren Motorradunfall. Herr Beckmann befand sich auf einer Geschäftsreise. In einer wenig übersichtlichen Kurve sauste er mit voller Wucht auf ein Postverkehrsauto. Infolge des heftigen Anpralls wurde der Verunglückte einige Meter fortgeschleudert und blieb bewußtlos liegen. Die sofort alarmierte Sanitätswache beförderte den Verunglückten in ein Krankenhaus. Die ärztliche Untersuchung ergab einen doppelten Schädelbruch und erhebliche Verletzungen im Gesicht und an den Händen. Nach dem ärztlichen Befund soll leider wenig Aussicht bestehen, den Verunglückten dem Leben zu erhalten. Das Motorrad ist völlig zertrümmert worden.

Der Zusammenstoß war so heftig, daß auch der Kühler des Postwagens so stark beschädigt wurde, daß selbst der schwere Wagen seine Fahrt nicht fortzusetzen vermochte. [27

10 Jahre Gastwirteverband

Jubiläumstagung des Lippischen Gastwirteverbandes

Sorgen, Nöte und Wünsche des deutschen Gastwirtsgewerbes – Machtvolle Kundgebung in Lemgo

Der diesmaligen Tagung des Lippischen Wirte-Verbandes kam eine besondere Bedeutung zu. Das erste Jahrzehnt seines Bestehens ist zurückgelegt. An diesem markanten Meilenstein galt es, den Blick rückwärts zu richten auf die Jahre der Not und des Kampfes, aber auch vorwärts zu schauen mit dem festen Willen, die Schwierigkeiten zu meistern. Man ist gewöhnt, auf den Tagungen des Wirteverbandes starke Worte zu hören und darf deshalb nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen, andererseits aber haben die verantwortungsbewußten Männer dieses für die deutsche Gesamtwirtschaft sehr wesentlichen Gewerbezweiges stets freudig und ehrlich ihre Verantwortlichkeit gegenüber dem Volksganzen betont und auch die Bereitwilligkeit, mit daran zu arbeiten, die deutsche Not lindern zu helfen. Die Kundgebung in Lemgo, die außerordentlich stark besucht war, hat erneut davon Zeugnis abgelegt.

Nach einem Musikstück der Kapelle Baule und einem Prolog, gesprochen von Fräulein Reichelt, wurde die Versammlung mit Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Lemgoer Wirtevereins, Herrn Köster, eingeleitet. Die offizielle Eröffnungsansprache hielt sodann der Verbandsvorsitzende, Herr Oppermann-Horn. Als Ehrengäste wurden begrüßt: Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Wirteverbandes, Herr Onken-Berlin, Mitglied des Landespräsidiums, Herr Drake, vom Arbeitsamt Detmold Amtmann Müller, Bürgermeister Dr. Droegenkamp-Detmold, Bürgermeister Gräfer-Lemgo, die Mitglieder des Lemgoer Stadtrats Gramm, Kuhlmann, Kommerzienrat Kracht, Kreissekretär Kate-Detmold, Landrat Gruner-Blomberg, Landrat Becker-Brake, von der Industrie- u. Handelsk. d. Herren Ober-Sundermeyer und Möller, von der Handwerkskammer die Herren Solle und Krüger, von der Landwirtschaftskammer Herr Dr. Koch, vom Lippischen Verkehrsverband die Herren Schmidt, Baumgaten und Mesch, vom Landbund Herr Mertens, Direktor Krawinkel von der Berufsschule Detmold, die Mitglieder des Landtags Schmuck, Kuhlemeier, Stöppler, Helms, Blübaum, Kuhlmann und als Vertreter des Finanzamtes Oberinspektor Rackelmann-Lemgo.

Herr Oppermann dankte dann Herrn Drake für die Formulierung des Lippischen Gaststättengesetzes, **das einigermaßen tragbar gestaltet sei.** Das deutsche Gastwirtsgewerbe werde nach wie vor gegen jede Sonderbesteuerung kämpfen. Es werde sich nicht mehr dazu hergeben, das Faß ohne Boden zu füllen. Nicht durch das politische Gezänk in den Parlamenten werde Aufbauarbeit geleistet, sondern durch aufopfernden Dienst, wie ihn die deutschen Gastwirte Tag für Tag leisteten. Nicht das schöne Gebäude und die schöne Schürze dürfe man ansehen, sondern was dahinter stecke: Not, Elend, Sorgen und Kummer. Besser könne es nur werden, wenn die Gastwirte hineingingen in die Parlamente und nicht anderen die Gestaltung ihres Schicksals überließen. **Das Gastwirtsgewerbe wolle ehrlich mitarbeiten am Aufbau des Vaterlandes,** aber sich nicht durch irgendwelche Sondersteuern niederdrücken lassen. Der Redner übte dann scharfe Kritik an der Bier- und Getränkesteuer und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die betreffenden Notverordnungen fallen werden. Mit einem Hoch auf den Reichspräsidenten und dem Deutschlandlied schloß die Rede.

Bürgermeister Gräfer überbrachte Grüße und Wünsche der Stadt Lemgo. Auch er schilderte die ungünstigen Aussichten für das Gastwirtsgewerbe. Die Gemeinden befänden sich heute in einer außerordentlichen Notlage. Ihre Stellungnahme zu der Bier- und Getränkesteuer könne nicht mit einem einfachen Ja oder Nein beantwortet werden. Man müsse sich überlegen, ob diese Steuern durch die Art ihrer Veranlagung überhaupt noch nennenswerte Erträge bringen könnten, und ob sie auf die Allgemeinheit abgewälzt oder von den Gastwirten allein zu tragen seien. Dabei müsse man bedenken, daß ein gesundes und kräftiges Gastwirtsgewerbe für die Volkswirtschaft von größter Bedeutung sei. **Nur ein gesundes und kräftiges Gewerbe könne die Lasten tragen, die ihm heute aufgebürdet würden.** Deshalb habe er den Wunsch, daß die jetzige Notzeit auch von dem Gastwirtsgewerbe ohne schwere Einbußen überstanden werden möge.

Herr Drake überbrachte die Grüße des Landespräsidiums, das sich in seiner Arbeit verbunden fühle mit dem Gastwirtsstande, weil man erkannt habe, daß in der Pflege der Fremdenindustrie eines der wesentlichsten Merkmale der lippischen Politik zu erblicken sei. Wenn dem lippischen Lande und seiner Bevölkerung überhaupt eine gedeihliche Entwicklung in der Zukunft beschieden sein solle, dann werde es wesentlich durch die Förderung der Fremdenindustrie geschehen. Das Gastwirtsgewerbe habe die wesentlichsten Vorbedingungen dafür zu leisten. Daß der Vorsitzende in objektiver Beurteilung das Entgegenkommen des Landespräsidiums anerkannt habe, freue ihn besonders.

Dr. Schmidt überbrachte dann die Grüße des Verkehrsverbandes, der die Bestrebungen des Gastwirtsgewerbes stets unterstützen werde. Herr Möller sprach für die Industrie- und Handelskammer, Herr Mertens für den Landbund, Herr Krüger für die Handwerkskammer, Dr. Drögenkamp für Detmold, die Stadt ohne Getränke- und Biersteuer. Dr. Fuhrmann agitierte für die Nationalsozialisten und polemisierte sehr scharf gegen jeden Interessentenhausen, was der volle Saal mit Heiterkeit und Kopfschütteln quittierte.

Für 25jähriges Geschäftsjubiläum

wurden dann ausgezeichnet die Herren: Schmalhans, Lohöfener u. Biewener aus Lage, Meierkord-Wahmbeckerheide, Schlepper-Lemgo, Köster-Lemgo, Tegeler-Werdlinghausen, Rottmann-Hohenhausen, Rieke-Bavenhausen, Cordsmeier-Varenholz. Für eine 30- bzw. 35jährige Tätigkeit wurden ausgezeichnet die Herren Lallmann-Lüerdissen und Henjes-Voßheide.

Das Wahrzeichen der alten Hansestadt



Die interessanten und schönen Türme von St. Nikolai.

Über die augenblickliche Lage des Gastwirtsgewerbes

hielt dann Herr Onken-Berlin ein interessantes Referat. Ausgehend von der augenblicklichen Lage wies der Redner darauf hin, daß in Deutschland trotz alledem die Vernunft siegen werde. Das Gastwirtsgewerbe sei ein Barometer der deutschen Wirtschaft. Wenn es ihm gut gehe, dann gehe es dem Volke gut. Von den 259 118 Betrieben seien 258 600 im Kleinbesitz, ein Beweis dafür, daß **das Gastwirtsgewerbe das Fundament des Mittelstandes sei.** Die deutschen Gastwirte müßten heute mehr denn je volkswirtschaftlich denken lernen. Die Gastwirte müßten selbst handeln. Das Sparprogramm der Reichsregierung sei sehr zu begrüßen. Wichtig aber sei vor allem die Schaffung des zentralisierten Einheitsstaates. Die Länder müßten verschwinden und auch endlich das Steuervereinheitlichungsgesetz kommen. Auch dieser Redner kritisierte sehr scharf die Sonderbesteuerung des Gastwirtsgewerbes. Solle man eine Steuer zahlen, dann müsse zunächst einmal der Gesetzgeber den Weg weisen, wie sie zu heben sei. Nur dann lasse sich eine sparsame Wirtschaftspolitik treiben, wenn im Reichstag der Grundsatz Gleichheit und Gerechtigkeit in allen Parteien zum Durchbruch käme und wenn eine Reform an Haupt und Gliedern durchgeführt werde. Das Gastwirtsgewerbe wolle keine Zertrümmerung, sondern **ein ordnungsliebendes Wirtschaftsfundament** in Deutschland schaffen. Getreu dem Grundsatz: das Vaterland über den Stand, müsse man an die Zukunft des deutschen Vaterlandes glauben.

Einstimmig wurde dann folgende

Entschließung

angenommen:

> Das lippische Gastwirtsgewerbe erwartet von den Gemeinden, die die Biersteuer bereits eingeführt haben, die baldige Wiederaufhebung des Beschlusses, und von den übrigen Gemeinden, daß sie diese Steuer nicht einführen. Fernet, daß alle Gemeinden von der Hebung einer Gemeindegetränkesteuer absehen, weil sie verkehrs- und wirtschaftsfeindlich, roh, ungerecht, unsozial und untragbar ist.

Angenommen wurden auch Anträge des Geschäftsführenden Vorstandes betr. Gebäudeentschuldungssteuer und Vergnügungssteuer. An der Aussprache beteiligten sich Herr Baumgarten und die Landtagsabgeordneten Helms und Stöppler.

Über Kellnerlehrlingsausbildung, Fortbildungsschulunterricht und Fachstunde berichtete sodann Herr Büge-Detmold, über Tarifverhandlungen Herr Braune-Detmold und über Organisationsfragen Herr Oppermann-Horn.

Folgender Antrag des Ortsvereins Oerlinghausen wurde darauf angenommen:

> Der Lippische Wirteverband wolle beschließen, daß Mitglieder der einzelnen Ortsvereine, welche ihre Betriebe nicht mehr selbst inne haben, verkauft, verpachtet oder aufgegeben haben und Mitglieder der Sterbekasse des Deutschen Gastwirtsverbandes sind, auch bleiben wollen, von der Beitragszahlung an den Lippischen Wirteverband befreit sind.

Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Bad Salzuflen bestimmt, nachdem Detmold einen entsprechenden Antrag zurückgezogen hatte.

Mit einigen Dankesworten des Vorsitzenden und mit einem Hoch auf den Leiter des 10. Verbandstages, Herrn Oppermann, wurde dann gegen ½8 Uhr die Versammlung geschlossen, die als Willenskundgebung des lippischen Gastwirtsgewerbes im ganzen Lande ein starkes Echo finden wird.

Ein Brief aus Bösingfeld

Uns wird geschrieben:

Ich las Ihren Bericht in „Rund um die Woche" und wunderte mich mit Ihnen über die 427 nationalsozialistischen Stimmen, die bei der letzten Wahl in Bösingfeld abgegeben wurden. Wenn Sie aber glauben, daß dies alles Anhänger der Partei sind, dann irren Sie sich. Das ganze Wahlergebnis ist nur aus Verärgerung so ausgefallen. Unser Staatswesen sieht jeder für korrupt an, und deshalb wurde so gewählt. Die Wähler haben kein Vertrauen mehr, sie sehen lieber ein Ende mit Schrecken als das Gegenteil. — Daß die Auflösung des Gemeindeparlaments beantragt ist, hat mit keiner Partei etwas zu tun. Die Namen der Unterzeichneten setzen sich aus allen Ständen und Berufen zusammen, viele stammen aus der S.P.D. Der Antrag ist ja auch von dem Führer dieser Partei gestellt worden. Herr Potthast, die sozialistische Größe, wird wohl bei der Neuwahl der lachende Erbe sein. Der bürgerliche Teil leidet unter den gegenseitigen Verhetzungen, und es ist anzunehmen, daß eine Neuwahl nicht den Erwartungen entspricht. Den Krach mit dem neuen Bürgermeister billigen die meisten Bewohner nicht, immerhin sind sie aber erstaunt, daß er gleich mit einer Gehaltspolitik anfing. — Die schäbigen Bemerkungen des „Kuriers", Bösingfeld sei für gewisse Leute ein Palästina, muß entschieden zurückgewiesen werden. Die hiesigen Bewohner leben im besten Einvernehmen miteinander und kennen sich nur als Menschen, nicht als Juden und Christen. Daß es auch hier einige Judenfresser gibt, bedauert der größte Teil von Bösingfeld. — Der Kampf gegen den Bürgermeister geht nicht von der Gemeinde aus, sondern nur von einigen Spießbürgern, die diesen Posten selber gern eingenommen hätten.

*

Dieser Brief ist wohl als Stimme aus dem Volk zu werten, die mit erfreulicher Offenheit die Zustände so schildert, wie sie auch unserer Meinung entsprechen. Im übrigen möchten wir noch bemerken, daß, entgegen irrtümlichen Auffassungen, nicht gegen den Rendanten der Bösingfelder Sparkasse ein Verfahren schwebt, sondern gegen den Vorsitzenden des Sparkassenkuratoriums, Herrn Lehrer Wolf.

Detmold

— **Jugendlicher stiehlt Kirchengelder.** In den letzten Wochen wurde von dem hiesigen katholischen Pfarramt die Wahrnehmung gemacht, daß schon an mehreren Sonntagen die Sammelbüchsen der katholischen Kirche von unberufener Hand einer Revision unterzogen und des Geldinhalts beraubt wurde. Am vergangenen Sonntag wurde gegen 1 Uhr mittags ein junger Mann in der Kirche überrascht, der sich dort in auffälliger Weise zu schaffen machte. Durch die von der Kriminalpolizei angestellten Ermittlungen stellte man fest, daß der hoffnungsvolle Jüngling an den letzten drei Sonntagen die Sammelbüchsen geplündert hatte. Es handelt sich um einen fast 16 Jahre alten Schlosserlehrling, der trotz seiner Jugend schon wiederholt unangenehm aufgefallen ist. Hoffentlich lehrt ihn jetzt eine exemplarische Strafe bessere Führung.

— **Das Mittwoch-Abonnement des Landestheaters** weist noch viele sehr günstige Plätze als nicht belegt auf und bietet deshalb die allerbeste Gelegenheit, noch heute oder morgen in den Kassenstunden 10—13 Uhr einen Platz zu abonnieren, um nicht die erste Mittwoch-Abonnementsvorstellung am Mittwoch, 8. Okt., mit Shakespeares „Macbeth" zu versäumen. Jedoch werden auch Abonnements nach Beginn der Vorstellungen noch ausgegeben und kommt in diesem Fall der Betrag für stattgefundene Vorstellungen in Abrechnung. Erneut ergeht der Ruf an alle noch säumigen Theaterfreunde: Unterstützt das Lippische Landestheater in seinem ehrlichen Bemühen, die vornehmste Erhebungs- und Unterhaltungsstätte zu sein, durch ein Abonnement!

Lage

— **Einen großen Menschenauflauf verursachte am** Sonntag mittag in Oben-Lage zwei angetrunkene fidele Wanderburschen, die lärmend durch die Straßen zogen und mit einem kleinen Affen allerlei Kunststücke aufführten. Die Polizei nahm die lustigen Wanderer mit zur Wache [28

— **Die Obst- und Gartenbau-Ausstellung** hatte am Sonntag einen recht guten Besuch aufzuweisen. Auch gestern hatte sich eine große Besucherschaft eingefunden. Heute von 12—17 Uhr ist die Obstmesse, womit die sehenswerte Schau ihren Abschluß findet. [28

— **Der Landwehrverein Lage** hatte am Sonntag abend eine stimmungsvolle Geburtstagsfeier für den Reichspräsidenten Hindenburg arrangiert, wo nach einer Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Karl Henneberg, interessante Lichtbilder aus dem Leben Hindenburgs gezeigt wurden. Musikalische Vorträge füllten den übrigen Teil des Abends aus. [28

— **Dem Verwaltungsbericht des städtischen Fürsorgeamts** für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1930 entnehmen wir folgende Ausführungen: Von Monat zu Monat ist die Zahl der ausgesteuerten Erwerbslosen angewachsen. Waren es im Juli noch 20, so sind jetzt im Stadtbezirk Lage bereits rd. 40 vorhanden, von denen 26 eine laufende Unterstützung von durchschnittlich 15 RM. wöchentlich beziehen. Die Forderung: „Schafft Arbeit" wird immer dringender. Die städtischen Körperschaften haben dann auch die Inangriffnahme zwei größerer Notstandsarbeiten beschlossen und zwar die Einebnung der Sand- und Tongrube, eine Arbeit, die bereits beendet ist, und den Bau der Sommerbadeanstalt. Die Aufwendungen in der Krisenfürsorge, von der die Stadtgemeinde ⅙ der gezahlten Unterstützungen an das Arbeitsamt erstatten muß, sind ebenso von Monat zu Monat gestiegen. Waren es im April noch 65,32 RM., so sind es im Juli bereits 333,96 RM. Die sonstigen Aufwendungen im vergangenen Vierteljahr in der offenen und geschlossenen Fürsorge sind aus den nachstehenden Uebersichten zu ersehen: A. Offene Fürsorge: 1. Barunterstützungen, 26 Empfänger, 1503,— RM.; 2. Mietunterstützungen, 12 Empfänger, 421,— RM.; 3. Reiseunterstützung für Wanderer; Uebernahme der Kosten für Arzt und Apotheke in 30 Fällen; 5. Naturalzuwendungen, 5 Fälle. B. Geschlossene Fürsorge: Es wurden verpflegt: 1. in der hiesigen Anstalt 21 Personen mit 3780,— RM.; 2. in auswärtigen Anstalten 17 Personen mit 1821,— RM.; 3. in Familienpflege 3 Personen mit 165,— RM. (Zu B 2: Es handelt sich hier um reine Aufwendungen der Stadtgemeinde. Der 50prozentige Zuschuß des Landes zu den ungedeckten Kosten der in der Anstalt Lindenhaus untergebrachten Geisteskranken ist in dieser Summe nicht mit enthalten.) C. Renten: 1. Sozialrente, 111 Empfänger, 2240,— RM.; (einschließlich Landeszuschuß); 2. Kleinrentnerunterstützung, 34 Empfänger, 3032,— RM; 3. Zusatzrente, 103 Empfänger, 8835,— RM.; 4. Veteranenbeihilfe, 13 Empfänger, 975,— RM. Die Beträge zu C 3 und 4 sind nur durchlaufende Ausgaben, sie werden vom Reich erstattet. Zur Zeit bfinden sich 6 Unterhaltsprozesse im laufenden Geschäftsverkehr, davon werden 4 für auswärtige Jugendämter vertreten. Insgesamt sind jetzt 32 Amtsvormundschaften zu führen. Die Beitreibung der Unterhaltsgelder ist äußerst schwer und verursacht viel Arbeit. Auch hier bildet die große Arbeitslosigkeit die Ursache. Während des Berichtszeitraumes fand eine Sitzung des Jugendamts statt, die sich insbesondere mit der Neuwahl der Jugendschöffen, der Genehmigung von Pflegestellen und der Ergreifung von geeigneten Maßnahmen zur sittlichen Ueberwachung der jugendlichen Erwerbslosen befaßte. — In der angegebenen Zeit wurden 4 Beratungsstunden abgehalten, davon eine im Amtsbezirk. Es wurden 41 Säuglinge und Kleinkinder, 9 Schulkinder und 7 Lungenkranke vorgestellt. 96 Kinder der Realschule, darunter 69 Knaben, wurden auf ihren Gesundheitszustand untersucht. Im schlechten Ernährungszustande befanden sich davon 7. Für Seekuren wurden 10, für Solbäder 1, zur weiteren Ueberwachung 3 Kinder vorgemerkt. Zu Kuren wurden 18 Kinder entsandt. Die Solbadekur fand in diesem Jahre wiederum in den großen Ferien in der Bürgerschule statt. Es wurden insgesamt 92 Kinder gebadet. Die Kur wurde in alter Weise mit nachfolgendem Milchfrühstück und Verabreichung von Salzsaler Brunnen durchgeführt. Die Arbeiterwohlfahrt stellte die Hilfskräfte zur Verfügung u. gab in lobenswerter Weise auch einige Kurzuschüsse für bedürftige Kinder. Für die Hilfsleistung auch an dieser Stelle unseren besonderen Dank. Die Kur verlief ohne Störung. Der Vaterländische Frauenverein hat auf unsere Anregung in mehreren Fällen bereitwilligst Säuglingswäsche im Stadt- und Amtsbezirk verteilt, auch Kleidungsstücke für bedürftige Kurkinder kamen zur Verteilung. In einigen Fällen wurde Mittagessen verabfolgt. Wir erlauben uns, an dieser Stelle dem Verein für die dauernde Hilfsbereitschaft unseren Dank auszusprechen. Es war uns dadurch möglich, damit mehreren bedürftigen Familien zu helfen. Durch die Zurverfügungstellung von Reichs- und Gemeindemitteln konnte an skrofulöse Kinder des Stadt- und Amtsbezirks Lebertran und Frischmilch an bedürftige Kleinkinder verabfolgt werden. In der Sprechstunde der Bezirksfürsorgerin wurden 76 Personen beraten und durch Hausbesuche 597 betreut, davon 226 im Stadtbezirk Lage.

Lippe wirbt um die Fremden

Arbeitsgemeinschaft Lippe-Paderborn-Lippspringe

Das Bestreben der lippischen Verkehrsorganisationen, von allen Seiten die Kanäle zu öffnen, um den Fremdenstrom dem Teutoburger Walde und dem Lipperlande zuzuführen, hat immer tiefere Wurzeln geschlagen. Auch ist es ein Zeichen hoher landschaftlicher Wertschätzung, wenn das Rosenland Lippe gleichsam als eine „umworbene Schöne" von den benachbarten Verkehrsverbänden in den Kreis gemeinsamer Arbeit und Werbung gezogen wird. Sowohl der westfälische Verkehrsverband wie auch der Verkehrsverband Weserbergland sind in gleichem Maße bestrebt, die Fremden und Bewohner ihres Gebietes auf das Lipperland hinzuweisen, das von Hannover-Hameln und von Bielefeld und Altenbeken auf den Schienensträngen der Reichsbahn leicht zu erreichen ist. Durch die Straßenbahn der „Pesag" führt von Paderborn und seinem Hinterlande ein neues Verkehrsnetz in den Teutoburger Wald und die lippischen Gebiete, was den Anlaß gegeben hat, ein engeres Arbeitsfeld zwischen den interessierten Kreisen herzustellen.

Diesem Zweck galt auch eine Tagung, die in der vergangenen Woche im „Lippischen Hofe" in Detmold stattfand und die von Vertretern aller Verkehrsbezirke und dem Dezernenten bei der Provinzialverwaltung Münster, Herrn Dr. Stolz, besucht war. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Schrader-Paderborn, berichtete nach herzlichen Begrüßungsworten über die Arbeitsgemeinschaft „Rund um den Köterberg". Im Mittelpunkte der Besprechung stand die nächstjährige gemeinsame Werbung, die erstmalig unter dem Symbol „Rund ums Hermannsdenkmal" erfolgen soll und in einem Faltblatt ihren Ausdruck finden wird. Ein engerer Ausschuß wurde mit den Vorarbeiten dazu beauftragt. Da auch das Städtische Verkehrsamt Detmold sich der Arbeitsgemeinschaft angeschlossen hat, wurde Herr Bürgermeister Dr. Droegenkamp in den Arbeitsausschuß gewählt. Zur Frage des Fremdenbesuchs der Saison 1930 konnte mitgeteilt werden, daß zwar der Besuch gegenüber dem Vorjahr nachgelassen habe, was auf die wirtschaftliche Lage und andere Umstände zurückzuführen sei. Erfreulich sei die stetige Zunahme des Besuchs der Holländer, die jetzt in verschiedenen Sommerfrischen des Lipperlandes zu ständigen Gästen gehören, sodaß die Fremdenwerbung der letzten Jahre in Holland als ein Erfolg zu buchen ist. Genaue Zahlen der Verkehrsstatistik liegen noch nicht vor, doch wird die jetzt erschienene Verordnung über das Meldewesen demnächst eine genaue Erfassung auch der „wilden" Pensionen möglich machen. Ferner wurde beschlossen, mit den Kurdirektionen der Bäder Pyrmont, Salzuflen, Meinberg, Lippspringe und Driburg eine Besprechung herbeizuführen, um eine Verbilligung der Kurtaxen und Konzerte für Passanten und Gesellschaftsgruppen zu erwirken. In der Frage des Autoverbotes zum Hermannsdenmal wurde ein Antrag angenommen, erneut im Interesse der Fremdenwerbung auf die Beseitigung des Verbotes zu drängen. Herr Direktor Tillmann lud darauf die Arbeitsgemeinschaft zu einer Besichtigung des Elektrizitätswerks der „Pesag" in Paderborn ein, die mit der nächsten Tagung in Paderborn verbunden werden soll. Ein gemütliches Zusammensein beschloß die anregende Tagung in Detmold. [19

Detmolder Künstler auswärts

Unsere einheimische Konzertsängerin und Gesangspädagogin Frau Behling-Ridderbusch sang am vergangenen Freitag im Rahmen eines Kammermusikabends im Herforder „Weinklub"-Saal Arien von Bach und Händel (mit obligater Oboe) und Lieder von Robert Schumann und Brahms. Die geistige und stimmliche Auffassung der von ihr gewählten, z. T. sehr selten zu hörenden Werke war von tiefer Musikalität durchdrungen und berechtigt für die Zukunft der noch entwicklungsfähigen Stimme zu den schönsten Hoffnungen. Die Künstlerin hatte in Herrn Musikdirektor Schlemm, Herford, (den wir in diesem Winter mit seinem Orchester in Detmold kennen lernen werden) einen willig folgenden Begleiter am Flügel von starkem musikalischem Einfühlungsvermögen, der sie ebenso wie der ausgezeichnet spielende Oboist Paul Helfinger vom Städt. Orchester Düsseldorf — aufs Beste unterstützte.

Das zahlreich erschienene Publikum fand denn auch rasch den Kontakt mit der ihm fremden Erscheinung im Herforder Konzertleben und bereitete der auch äußerlich sehr sympathisch sich gebenden Persönlichkeit einen herzlichen Empfang. Besonders schienen ihm die Brahms-Lieder zu gefallen, die beifallsfreudig aufgenommen wurden, so daß die Künstlerin gerne noch ein weiteres als Zugabe spendete. — So gestaltete sich der wohlgelungene Abend zu einem schönen und verdienten Erfolg für die sichtlich mit Lust und Liebe musizierenden Künstler, insbesondere für Frau Behling-Ridderbusch, die wir hoffentlich auch auf unserem Detmolder Konzertpodium bald wieder begrüßen können. H. M.

Für die tägliche Pflege der Haut

ist die Qualität Ihrer Waschtisch-Seife immer entscheidend. Deshalb verwenden Sie ein Produkt, dessen auserlesene Beschaffenheit in allen Verbraucherkreisen gerühmt wird:

Dr. Dralle's Lavendelseife

Große Runde Form, RM. 0.75

Der Viehmarkt in Pottenhausen

Ein zweites Wilbasen

Pottenhausen, 4. Oktober.

Wenn es im vergangenen Jahre vom 1. Pottenhauser Viehmarkt hieß: „Der Markt schickt sich an, ein zweites Wilbasen in Westlippe zu werden", so hat die diesjährige Wiederholung des Pottenhauser Marktes das nur bestätigt. Bezüglich der Witterung war es ein Markttag, wie man sich ihn schöner nicht denken kann. Der lachende Sonnenschein brachte denn auch bereits in den frühen Morgenstunden von weit und breit Marktleute, Viehhändler und in besonders großer Zahl Marktbesucher herbei. Die Ziegeuner umlagerten schon Tage vorher den Marktplatz vor dem alten Siekkruge. Eine vielhundertköpfige Menschenmenge umstand bald die quiekenden Schweine, die wiehrnden Pferde und feisten Rinder. Mit einem solchen Marktbetriebe hatte man nicht gerechnet. Die mit der Aufsicht betraute Gendarmerie und Polizei forderte denn auch zu aller Vorsicht Verstärkung an. In der Tat: der diesjährige Pottenhauser Viehmarkt glich nahezu Wilbasen! Die Zahl der aufgetriebenen Pferde hatte sich im Vergleich zum Vorjahre fast verdoppelt. Es wurden insgesamt über 100 Pferde und Fohlen gezählt. Wie auf Wilbasen, waren auch hier sämtliche namhaften lippischen Pferdehändler mit durchweg gutem Material vertreten. Rindvieh wurde nicht viel mehr aufgetrieben wie im Vorjahre, nur 37 Stück. Dagegen erfreute sich der Schweinemarkt einer reichen Beschickung. Nach Aeußerungen der Händler soll in dieser Hinsicht auf Wilbasen nicht viel mehr los gewesen sein. Hier zählte man genau 266 Stück Schweine.

Wie Wilbasen, so stand auch der gestrige Pottenhauser Viehmarkt im Zeichen wirtschaftlicher Depression, der Arbeitslosigkeit und Geldknappheit. Die Folge davon war, daß der gesamte Handel nur langsam in Gang kam und auch im weiteren Verlauf recht schleppend blieb. An Pferden und Rindvieh wurde nur sehr wenig gehandelt. Selbst die unermüdlichen Anstrengungen der Pußtaleute, Handel in Gang zu bringen, waren nur in den wenigsten Fällen erfolgreich. Etwas lebhafter ging es beim Schweinehandel zu. Die kleineren Leute deckten hier vielfach ihren Bedarf an Ferkeln ein. Obwohl hier nur mit 50—60 Pfg. das Pfund gehandelt und das Stück je nach Größe, mit 13—15, höchstens 17 Mk. verkauft wurde, konnte man sich jedoch schwer zum Kauf entschließen. Trotz der minimalen Preise wurden längst nicht alle aufgetriebenen Tiere verkauft. Dem kleinen Manne fehlte es eben an dem nötigen Kleingelde.

An Kirmes, Spiel- und Vergnügungsbuden, an Würstchenständen und was sonst alles auf einem rechten Markt anzutreffen ist, vermißte man nichts auf dem Pottenhauser Markte. All die vielen Budenbesitzer machten nicht gerade flotte Geschäfte.

Selbstverständlich fehlten auf dem Pottenhauser Viehmarkt auch die Zigeuner nicht. Ein rechter Pferdemarkt ist ohne diese braunen Gesellen eben nicht denkbar. In überaus großer Zahl waren sie erschienen. Etwa 50 Wagen umstanden den Marktplatz.

Der Marktbesuch flaute gegen Mittag erheblich ab. Das schöne Herbstwetter trieb jetzt manchen Landwirt nach Haus, wo mannigfache Feldarbeit seiner wartete. In den Nachmittagsstunden belebte sich der Markt wieder mehr und mehr und am Abend herrschte großer Trubel. Saal und Zelte waren überfüllt mit lustigen Kirmestänzern.

Der Pottenhauser Markt wird fraglos eine Zukunft haben. Wer aber nennt das Kind beim richtigen Namen? [6

Der Wegebau Detmold-Lemgo

Dehlentrup-Klüt, 5. Oktober. Der Wegebau schreitet rüstig vorwärts. Der Teil der neuen Straße von der Ziegelei Herberhausen bis Klüt Schule ist im Unterbau so ziemlich fertiggestellt. Man ist jetzt damit beschäftigt, die Packlage anzufahren. Eine Schwierigkeit hat sich bei dem sogenannten Köllerweg ergeben, da die neue Straße, die ja den Köllerweg überquert, bedeutend höher liegt. Man hat hier ziemlich umfangreiche Erdbewegungen vornehmen müssen, um den Köllerweg an die Höhe der neuen Straße einigermaßen anzugleichen. Recht unangenehm wird auch die Lage des Hauses der Witwe Köller, da die neue Straße in Höhe des ersten Stockwerkes an dem Hause vorüberführt. Der Garten der Witwe Köller, durch den die neue Straße führt, ist bis auf kleine Reststücke vollkommen durch den Wegebau mitgenommen. Wie wir erfahren, ist eine Einigung über den Preis des abzugebenden Landes zwischen der Behörde und der Witwe Köller noch nicht erzielt worden. Der zweite Teil der Straße von der Schule bis zur Gabelung Amtsstraße nach Lemgo und Brokhausen ist auch bereits in Angriff genommen. Dieser Teil erfordert nicht soviel Arbeit, da hier nur eine Verbreiterung in Frage kommt. Leider müssen hier eine ganze Anzahl Bäume, darunter wertvolle Obstbäume, gefällt werden. Auch ein Teil des sog. Bredenholzes fällt der Straße zum Opfer. Es läßt sich hierbei nicht vermeiden, daß die neue Straße hart am Friedhofe vorbeiführt. Man hatte sogar schon die Umlegung von Gräbern ins Auge gefaßt, doch hat man schließlich einen Ausweg gefunden, um hiervon Abstand zu nehmen. Ferner wird hier notwendig eine teilweise Verlegung des Ottenbaches hinter der Schule. Außerdem wird noch eine Verlegung des Ottenbaches bei der alten Brücke am Bredenhofe notwendig, da man hier die durch den Wald unübersichtliche S-Kurve beseitigen will. Zu diesem Zweck ist eine Verlegung der alten Straße auf die Bögersche Wiese notwendig. Ebenfalls hat man hier bereits mit dem Bau einer neuen Brücke angefangen. Der erste Teil der neuen Straße von der Klüter Straße in Detmold bis zur Ziegelei Herberhausen ist in den letzten Tagen ebenfalls in Angriff genommen. Hier ist lediglich eine Verbreiterung nach der Seite der Jerzerheide hin nötig. Leider fallen hier auch größere Obstbäume dem Verkehr zum Opfer. Einen Teil der vor einigen Jahren angepflanzten Obstbäume hat man ausgegraben. Ferner muß hier die Hochspannungsleitung von Wesertal ebenfalls verlegt werden. Die alte Brücke bei der Herberhauser Ziegelei ist bereits verbreitert. Größere Erdbewegungen erfordert noch der Bau der neuen Straße an dem Berge an der Ziegelei Herberhausen. Erfreulich ist, daß bei diesem Neubau eine ganze Anzahl von Arbeitslosen für längere Zeit wieder Arbeit erhalten hat. Um die Arbeiten an der neuen Straße ungestörter fortführen zu können, hat die Regierung, Bauabteilung, die Amtsstraße Detmold—Klüt—Dehlentrup bis Losbruch (Gasthof Becker) vom 4. Oktober bis auf weiteres gesperrt. Umgehungsweg: Detmold—Apenberg—Lemgo oder Lemgo—Lage—Detmold. ca.

Die Wassernot im lippischen Südosten

Es gibt wohl kaum einen zweiten Landstrich in Lippe, der im Sommer derart stark unter dem Wassermangel zu leiden hat, wie der um das ehemalige Kloster Falkenhagen gelegene Bezirk des lippischen Südostens. Von den vielen Brunnen in den einzelnen Ortschaften stehen die meisten vom Juni bis Oktober trocken, und die wenigen, die ihren Wasserstand auch im Sommer halten, werden überstark in Anspruch genommen. Die meisten Feuerteiche der einzelnen Orte sind in den heißen Sommermonaten nur mit einem zähen Schmutzbrei oder altem Gerümpel gefüllt; oft stehen sie ganz trocken. Im Sommer ausbrechende Brände sind darum in den seltensten Fällen zu löschen, und fast stets brennt das vom Feuer erfaßte Haus bis auf die Grundmauern nieder; oft gelingt es nur unter den allergrößten Anstrengungen, das Übergreifen des Feuers auf benachbarte Häuser zu verhindern. In einigen Ortschaften haben sich einzelne Bewohner zusammengetan und gemeinsam eine Wasserleitung angelegt. So gibt es z. B. in Wördersfeld allein drei Gruppen, deren jede für sich eine Wasserleitung hat. Durch solche Einzellösungen werden natürlich größere Projekte unmöglich gemacht, da die in den Dörfern vorhandenen Interessenten für eine Dorfleitung auf den Widerstand derer stoßen, die bereits eine Leitung besitzen. Hier kann nur eine durchgreifende Maßnahme der Behörde zum Ziel führen, wie es z. B. jetzt in dem benachbarten Kreise Hameln-Pyrmont geschehen soll. Die Wassernot in den benachbarten hannoverschen Ortschaften hat die Ausarbeitung eines großzügigen Planes zur Folge gehabt. Neben dem höchstgelegenen Orte Eichenborn auf dem Ottensteiner Plateau beabsichtigt der Kreis ein großes Wasserwerk anzulegen, das sämtliche Orte bis zur Weser herunter mit Wasser versorgen soll. Dem Vernehmen nach sollen mit den Frage kommenden Gemeinden schon Verhandlungen aufgenommen worden sein.

Von den kleinen Leitungen in all den lippischen Ortschaften unseres Südostens kommt bei Feuersgefahr keine ernstlich in Betracht. Wir sind der Ansicht, daß gerade in der jetzigen Zeit der Arbeitslosigkeit Mittel für eine großzügige Wasserversorgung bereitgestellt werden sollten derart, daß man möglichst viel Gemeinden zu einer Interessengemeinschaft zusammensetzt. Dann bestände auch für die Arbeitslosen in unserm Bezirk wieder eine Verdienstmöglichkeit. Auch die Brandkasse sollte das Projekt nicht unbeobachtet lassen, denn sie weiß am besten, daß ein Brand bei uns in der wasserarmen Gegend stets verhältnismäßig große Ansprüche an sie stellt. [47

Schwalenbergs Stadtväter tagen

Schwalenberg, 4. Oktober

In der Dienstagsitzung fehlten die Stadtverordneten Niederbracht und Wöhning mit Entschuldigung. Der Stadtrat war vollzählig erschienen. Zur Neupflasterung und Begradigung des Klingenberges ist es erforderlich, daß die Stadt einen Geländestreifen in Größe von ungefähr 8 qm von dem Anwohner Blome erwirbt. Die Verhandlungen darüber sind bisher gescheitert. Der Stadtrat wird nochmals beauftragt, mit Blome zwecks gütiger Einigung zu verhandeln, andernfalls der vorgelegte Fluchtlinienplan im Enteignungsverfahren durchgeführt werden soll. — Gegen den von der Domänendirektion eingereichten Bebauungsplan auf dem sog. Gänsekamp wurden von den Stadtverordneten keine Bedenken erhoben. — Die leidige Prozeßangelegenheit Thomas Nr. 39 stand dann zur Beratung. Th. will zur Ableitung der sich ansammelnden Gewässer einen Kanal durch sein Grundstück legen und ersucht durch seinen Rechtsbeistand in einem Schriftsatze an das Landgericht, die Stadt zur Tragung der auf 1200 M. veranschlagten Kosten zu verurteilen. Der Vertreter der Stadt, Rechtsanwalt Dr. Müller, nimmt in einem ausführlichen Schreiben dazu Stellung. Das Kolleg nimmt davon Kenntnis. Der schon Jahre die Stadt beunruhigende Prozeß scheint also wieder von neuem aufgerollt zu werden. — Die Uebernahme der Straße Schwalenberg — Lothe — Steinheim in die Unterhaltung des Landes wurde in einem Schreiben des Landespräsidiums abgelehnt mit der Begründung, daß der auf der genannten Strecke in Betracht kommende Verkehr nach einer Zählung nicht so groß sei wie der auf den benachbarten Landstraßen. Der Stadtrat soll die Angelegenheit weiter verfolgen. — Das Arbeitsamt Detmold bittet in einem Schreiben, die nötigen Vorarbeiten für den Bau der Umgehungsstraße unter den jungen Eichen einzuleiten, da das Projekt wohl als Notstandsarbeit anerkannt würde. Der Stadtrat wird beauftragt, bei der Forstdirektion wegen der schon im vorigen Jahre beantragten finanziellen Beihilfe vorstellig zu werden. — Auf eine Eingabe von K. Meinberg Nr. 79 betr. Abwässer sollen die Angaben vom Stadtrat untersucht und evtl. Abänderungsvorschläge vorgelegt werden. — Ein Dankschreiben des Reichsinnenministers an die Wahlorgane wurde zur Kenntnis genommen. — Herr Schneidermeister Corte bittet um Löschungsbewilligung einer schon am 19. 7. 19 bezahlten Hypothek, welche auf seinem Grundstücke lastete. Dem Antragsteller wird empfohlen, eine löschungsfähige Quittung beizubringen. — Nach Behandlung verschiedener kleinerer Angelegenheiten wurde anschließend in eine vertrauliche Besprechung eingetreten.

Bad Salzuflen

— **Schöner Erfolg eines Salzufler Sportlers.** Am Sonntag errang Herr Mensching von hier auf dem Nationalen Sportfest in Lübbecke einen schönen Erfolg. Trotz scharfer Konkurrenz konnte der vielversprechende junge Sportler den 1000 Meterlauf in der ausgezeichneten Zeit von 2:45,3 Minuten gewinnen. Über die Veranstaltung selbst werden wir morgen im Sportteil berichten.

— **Vom Herbstbetrieb in Bad Salzuflen.** Der letzte Sonntag brachte trotz überaus kaltem und unfreundlichem Wetter einen verhältnismäßig regen Verkehr nach hier, der sein Ziel hauptsächlich im Kurhaus fand, wo man noch einmal die Detmolder Reichswehrkapelle hören konnte. Sonst ist es mit der Musik wie mit den bunten Blättern draußen etwas dünner geworden, seitdem die Kurkapelle verschwunden und die sogen. Unterhaltungsmusik auf der Terrasse an ihre Stelle getreten ist. Auch im Theater, wo man sich mit einer Vorstellung in der Woche begnügt, zogen stillere Zeiten ein, denn der Winter rückt immer näher. Zwei glückliche Tage gab es am Sonnabend für das noch hier weilende theaterliebende Publikum, das natürlich recht zahlreich erschienen war und dem alten Schwank von Schönthan und Kadelburg, der eine recht flotte Auferweckung erlebte, allerhand Beifall schenkte, der hinsichtlich der guten Darstellung auch vollauf berechtigt war. Bis Ende der Woche bleibt das Kurtheater geschlossen, da die nächste Vorstellung erst wieder für Sonnabend angesetzt ist. Also Ruhe, beschauliche Ruhe zog allenthalben ein, Urlaubsstimmung herrscht beim Angestelltenpersonal des Bades und das Verlangen, sich nach schwerem sommerlichen Dienst zu erholen. Eine kleine Störung dieses winterlichen Friedens ließ sich jedoch letzten Endes nicht ganz vermeiden, und so mag es wohl gekommen sein, daß nicht aller Urlaub nur der Erholung halber angetreten wurde. Aber das sind Dinge, die mit dem äußeren Betrieb nichts weiter zu tun haben und die schließlich ihre Erledigung finden werden, ohne allzu vielen Staub aufzuwirbeln. Kurzum, der ruhigere Herbstbetrieb ist da, und wer fern dem Treiben der Großstadt Erholung und Heilung im Bade sucht, der findet in Bad Salzuflen noch immer die schönste und aussichtsreichste Gelegenheit dazu.

— **Konzert-, Theater- und Vortragsvereinigung Bad Salzuflen.** Im Anzeigenteil dieser Nummer lädt die Vereinigung zur Teilnahme an ihren Veranstaltungen für den kommenden Winter ein. Es sollen zehn Abende stattfinden, und zwar sind vorgesehen: drei Theatervorstellungen, drei Musik- und zwei Vortragsabende. Es wäre dringend zu wünschen und ist wohl zu erhoffen, daß trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse die Teilnehmerzahl des Vorjahres nicht nur erhalten, sondern auch neue Freunde der Vereinigung gewonnen werden. Denn ein starker Mitgliederbestand ist nun einmal das Rückgrat der Vereinigung, von ihm hängt es ab, ob man erstklassige Darbietungen mit ersten Kräften geben kann oder sich beschränken muß. Und ein wertvolles Programm ist vorgesehen, in dem Ernstes und Heiteres angenehm wechseln. Mit der Beteiligung wird man sich bereits die Vorfreude auf genußreiche Abende in dem schönen, festlichen Theatersaal des Bades, welche die Eintönigkeit des Winters so angenehm unterbrechen. Die Preise für die Dauerkarten sind dieselben geblieben, wie im vorigen Jahre (10 und 15 RM.), auch können diese wieder in zwei Raten bezahlt werden. Dieses sowie der Umstand, daß die Karten auch auf andere Familienangehörige übertragbar sind, dürfte einen weiteren Anreiz bieten. Die Liste zum Einzeichnen und Empfangnahme der Karten liegt ab Dienstag, 7. Oktober, bis Montag, 13. Oktober, an der Theaterkasse während der üblichen Kassenstunden aus. Den Mitglieder bleiben ihre bisherigen Plätze nur bis Sonnabnd, 11. Oktober, reserviert.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Auf eine 40jährige Dienstzeit** bei der Post konnte am vergangenen Sonntag der Postassistent Herr August Siekhans, Bruchstraße, zurückblicken. Zu Ehren dieses Tages wurde ihm eine Ehrenurkunde des Reichspräsidenten überreicht. — Möge es dem Jubilar vergönnt sein, diesen ihm liebgewordenen Beruf noch viele Jahre ausfüllen zu können.

— **Landung eines Sportflugzeuges bei der Steinmühle.** Am Sonnabend landete auf den Wiesen bei der Steinmühle das Sportflugzeug D 1869. Die Insassen, ein Dr. Rud. Schiem mit Frau aus Berlin, befanden sich auf einem Fluge nach Dortmund und hatten sich wegen des unsichtigen Wetters zu der Landung entschlossen, die glatt vonstatten ging. Sonntag früh stieg Herr Schiem zum Weiterflug auf, während seine Frau es vorzog, die Reise mit der Bahn zu beenden.

Blomberg

— **Zur Einstellung des Personenverkehrs** wird uns geschrieben: Die Sparsamkeitsabsichten in allen Ehren, es fragt sich nur, ob es hier nicht an falscher Stelle geschieht. Schon in der ersten Nachkriegszeit, als das gleiche Gespenst auftauchte, ist von Blomberger Wirtschaftsleuten der Wunsch geäußert, täglich ein Güterzugpaar verkehren zu lassen und an sämtliche Anschlußzüge in Schieder einen Triebwagen zur Personen-, der leichten Expreß-, Eil- und Güterbeförderung verkehren zu lassen. Durch den Autoverkehr sind diese Verkehrsarten nicht zu ersetzen. Besonders nicht bei Stühlen, dem Haupterzeugnis der Blomberger Industrie. Wenn nun der Güterverkehr auf der Blomberger Strecke gut ist, so hängt diese Entwicklung eng mit dem Personenverkehr zusammen, ohne diesen ist dem ersteren kein Erfolg sicher. Man muß beide in ihrer Gesamtheit beurteilen und die Unkosten gemeinsam verrechnen, wie das in jedem Privatbetrieb eine absolute Notwendigkeit ist. Will ein Betrieb seinen Reisenden entlassen, so fehlen die Aufträge, und das Geschäft des Konkursverwalters blüht, die Zahl der Arbeitslosen aber steigt. Das sollte auch der Reichsbahn zur Warnung dienen.

Amt Detmold

Remmighausen, 5. Okt. Verloren. Am Sonnabend nachmittag ist in der Zeit von 4—5 Uhr auf der Landstraße von Eichholz (Konsum) bis Remmighausen ein Portemonnaie mit Inhalt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in Remmighausen Nr. 17 abzugeben.

Amt Brake

Losbruch, 5. Okt. Bestandene Prüfung. Seine Gehilfenprüfung im Lackierergewerbe bestand Gustav Lenger von hier mit dem Prädikat „gut".

Amt Lemberg

Siebenhöfen, 5. Okt. Im letzten Augenblick gefaßt. Ein bei dem Gutsbesitzer Drawe beschäftigter Knecht aus Kettwig hatte in der letzten Nacht einem seiner Kollegen Kleidungsstücke und eine Taschenuhr gestohlen und war damit verschwunden. Als er gerade auf dem Bahnhof Blomberg in den Zug steigen wollte, wurde er durch einen Gendarmeriebeamten verhaftet. Die Sachen des Bestohlenen sind bei ihm vorgefunden worden. Wie man hört, hat der Verhaftete auch noch andere Straftaten auf dem Kerbholz. Er wurde dem Blomberger Untersuchungsgefängnis zugeführt.

Billerbeck, 5. Okt. Kunstflüge der Stare über dem Norderteich. Zu dem diesjährigen Kunstfliegen über dem Norderteich haben sich wieder tausende von Teilnehmern eingefunden. Wer in den Abendstunden seine Schritte zu dem herrlich gelegenen Norderteiche lenkt, der vernimmt in dem hohen Schilfe das laute Zwitschern der Schwarzröcke. Es scheint, als ob sie über ihren weiten Flug redeten. Plötzlich ein donnerartiges Getöse: ein breiter schwarzer Schwarm erhebt sich in die Lüfte, bald ist es eine breite Kette, bald ein großer runder Ballon, bald wieder wie eine dicke schwarze Kugel, die plötzlich mit starkem Gebrause 20—30 Meter zur Erde schießt; dann wieder geht der Flug nahe über dem Wasserspiegel entlang, um plötzlich wieder steil in die Höhe zu steigen. Ein Teil des Schwarms setzt sich auf die elektrischen Hochspannungsdrähte. Plötzlich erheben sich alle; die Drähte schlagen auf und nieder. Hunderte von Zuschauern befanden sich in den letzten Tagen am Norderteiche, um diesem seltsamen Schauspiele beizuwohnen. Jeder Freund dieser schwarzen Sänger versäume nicht, diesen Kunstflügen zuzusehen. In den nächsten Tagen werden sie sicher ihren weiten Flug antreten. — Wenn sonst die Stare heimkehrten, dann zog der lippische Ziegler in die Fremde und kehrte gewöhnlich, wenn die Stare uns wieder verließen, wieder heim. Doch nur wenigen ist es gegönnt, bis heute noch Arbeit zu behalten. [2

Aus den Nachbargebieten

Der neue Wind in Braunschweig.

wtb. **Braunschweig**, 5. Okt. Die Schülerin Hortense Kahmann, die wegen Nichtteilnahme an einer Schulverfassungsfeier von der staatlichen Realschule Schöningen verwiesen worden war, ist nach einer Verfügung des neuen braunschweigischen Volksbildungsministers Dr. Franzen zu dieser Lehranstalt wieder zugelassen worden.

Weiter veränderlich

Witterungsübersicht vom 6. Oktober 1930.

Auf seinem Wege nach Osten ist das Zentrum des europäischen Sturmwirbels bis nach Südschweden vorgedrungen und hat sich dabei durch die andauernde Warmluftzufuhr noch vertieft. Es zieht weiter nach Ostsüdost ab, doch liegt ein schwächerer Kern noch vor der norwegischen Küste. Der Einfluß auf die Wettergestaltung Mitteleuropas ist noch stark, beginnt jetzt aber abzunehmen, da sich über Island und Großbritannien ein Kaltluftzustrom anbahnt. Dieser drängt den Wirbel weiter ostwärts und bringt uns in das Gebiet der Rückseitenströmung. Hier liegen noch mehrere Ausläufer, die mit Regenzonen verknüpft südostwärts schwenken. Böige und zeitweise ziemlich starke Winde aus westlichen bis nordwestlichen Richtungen begleiten diese Ausläufer und werden bei uns in den nächsten Tagen herrschend bleiben. Die Temperatur zeigt vorläufig nur geringen Rückgang, da sich in die Rückseitenströmung noch Atlantikluftmassen mischen.

*

Wetteraussichten für den 7. und 8. Oktober.

Mäßige, zeitweise auffrischende Winde zwischen West und Nordwest. Wechselnde Bewölkung, Regenschauer, Temperatur wenig verändert.

Der erste Vorsitzende des Berliner Börsenvorstandes, Bankier Richard Pohl, in Firma Hardy & Co., ist am Sonntag im 58. Lebensjahre verstorben.

Aus den Lichtspielhäusern

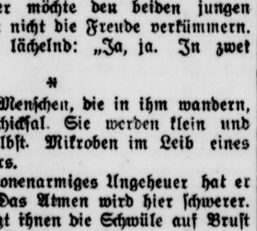
„Der Ruf des Nordens" betitelt sich der Großfilm, der ab heute auf dem Programm der Landestheater-Lichtspiele steht. Kein Geringerer als Luis Trenker war es, der keine Gefahren scheute im äußersten Norden, in den Eisfiords, einen Film zu drehen, dessen Größe, das Unaussprechliche, in der gewaltigen Polarlandschaft liegt. Das Unheimliche der Straßen einer Nordpolexpedition die Wucht der Schneestürme, das weiße Schweigen, das Endlose der Schollenfelder usw. das sind der atemlose Hintergrund zu einer Spielhandlung, die sich in der ewigen Eiswüste abspielt. Luis Trenker und Dr. M. Holzboer sind die Hauptakteure der Handlung, die weibliche Hauptrolle wird von Eva v. Berne verkörpert. „Der Ruf des Nordens": ein Film, der um seiner hinreißend schönen Landschaftsbilder der Arktis schon sehenswert ist. — Hierzu das interessante Beiprogramm. (Siehe Anzeige.)

*

„Vater und Sohn". Harry Liedtke, der beliebte deutsche Filmdarsteller, spielt jetzt eine für ihn völlig neue Rolle; in dem Großfilm „Vater und Sohn", der ab heute in den Kammer-Lichtspielen Bad Salzuflen zur Vorführung gelangt, stellt er einen verwitweten „Rechtsanwalt" dar, der mit seinem etwa zwanzigjährigen Sohn auf den Bummel geht. Wie das für einen Rechtsanwalt in Scheidungsfachen peinlich werden kann, welche ernsten Gewissenskonflikte für den Vater entstehen wenn er die Braut des Sohnes zu lieben beginnt, das erzählt dieser neueste Harry-Liedtke-Film in recht interessanten Bildern. — Voraus geht das Filmwerk „Tragödie im Zirkus Royal", das neben einer Riesenschau exotischer Fauna eine packende, durchaus lebenswahre Schilderung menschlicher Schicksale vor Augen führt. Neben köstlichem Humor bitterster Ernst und tiefste menschliche Tragik. Atemlos folgt der Beschauer den einzigartigen akrobatischen Leistungen, die ihren Höhepunkt in der artistischen Glanznummer „Geister der Nacht" finden. (Siehe auch Anz.)

*

Zentraltheater-Lichtspiele Lage. Lya de Putti, die beliebte Darstellerin, die in dem noch vor wenigen Wochen gezeigten Großfilm „Die Nacht nach dem Verrat" die weibliche Hauptrolle spielte, überrascht uns ab heute wiederum als Hauptheldin des Filmwerkes „Die rote Lady". Sie verkörpert die Rolle einer Anarchistin, die auf der Flucht vor ihren „Feinden" in ein Schloß gerät und sich hier vor ihren Verfolgern versteckt, von dem Prinzen aber entdeckt wird. Es entwickelt sich nun im Verlauf der Handlung zwischen diesen beiden eine Herzensneigung, die nach vielen Fährnissen zwischen dem Prinzen und den Revolutionären ihr glückliches Ende findet. Lya de Putti, Don Alvarado und Werner Oland sind das Dreigestirn, das diese Handlung lebensecht zu gestalten versucht. — Vorher der spannende Film „Schreckensnacht im Wilden Westen", mit dem tollkühnen Wildwestreiter Bob Custer in der Hauptrolle. (Siehe auch Anzeige.)



Kaufen Sie MAGGIs Suppen-Würfel
und Sie werden zufrieden sein!
Kennzeichen: Der Name MAGGI und die gelb-rote Packung.
28 verschiedene Sorten. — 1 Würfel für 2 Teller nur 13 Pfg.

Marlen

Roman von Richard Küas.

(7. Fortsetzung)

Die kühle Nachtluft tat ihm wohl und er sinkt um vor Müdigkeit, und sinkt in Schlaf auf der Stelle, wo er sich gerade hingesetzt hatte.

Nach einer Weile, wie lange, weiß er nicht, wacht er auf. Tau liegt auf seinem Gesicht, auf seiner Kleidung, er spürt es nicht. Er wankt nach der Behausung zu, um dort in einen totenähnlichen Schlaf zu sinken.

Er wacht auf, als es heller, lichter Tag ist. Stirner steht an seinem Lager und rüttelt ihn.

„Menschenkind, kannst du denn heute mal gar nicht aus den Federn finden? Hast du Fieber?" fragt Stirner, leise Besorgnis im Blick.

„Fieber? Nööö!"

Er gibt sich einen Ruck. Er muß sich erst auf Verschiedens besinnen.

„Na, denn aber los! Wir warten nur auf dich!"

Sie reiten.

Frau Marlen sagt: „Sie sehen blasser aus als sonst!"

Er sucht's ihr auszureden. Denkt, vielleicht bildet sich das liebe Mädel gar ein, sie könne Schuld haben.

Als die Sonne höher kommt, ist Jürgen ganz der alte. Seine Kraft ist wieder da. Nach dem Fieber hat er für zwei gegessen. Sein alter Frohsinn findet sich auch wieder ein und jagt Frau Marlen die Schatten der Besorgnis um ihn völlig vom Gesicht.

Sie reitet, wie immer in der letzten Zeit, neben ihm. Sie trägt ihren Reitanzug wie sonst, reitet im Herrensitz wie sonst. Und doch ist es Jürgen ganz anders wie sonst.

In dem Reitanzug steckt ein Weib. Das Weib seiner ersten, heiligen, reinen Liebe.

Das hat Jürgen entdeckt.

Oft drängen sich ihre Gäule aneinander; fährt der eine Gaul mit dem weichen Maul über das des andern Rosses, dann lächeln Marlen und Jürgen und lassen den Pferden den Willen. Oft finden sich Marlens und Jürgens Hände und halten einander.

Dann sinkt Zeit und Raum um sie ins Niegewesene.

Der Krieg ist nicht da und die Not ist nicht da. Flicken und Fetzen werden zu Prunkgewändern. Zwei Königskinder, reiten sie, Hand in Hand, durch verwunschenes Land.

Geht von Frau Marlen ein stärkendes Fluidum aus? Jürgen hat seine alte Kraft, seine alte Keckheit, seinen alten Wagemut wieder.

Einmal springt er mit den Füßen auf den Sattel seines trabenden Pferdes, um besser Umschau halten zu können. Sie reiten jetzt wieder durch ebenes Land.

Und da sieht er.

Eine dunkle Linie wird am Horizont sichtbar. Parklandschaft. Bald haben sie ihre ersten Vorposten, die einzelnen Bäume, erreicht.

Und dahinter starrt ihnen, wie die Front eines feindlichen Riesenheeres düster dräuend, eine feste, geschlossene dunkle Masse entgegen: der Urwald.

„Noch zwei Wochen!" rufen sich die schwarzen Soldaten zu, die immer Optimisten sind. „In zwei Wochen werden wir das Meer rauschen, die Brandung donnern hören. Und soviel Essen haben!"

„In zwei Wochen werden wir spanisches Gebiet erreicht haben!" ruft Jürgen Stirner zu.

Der hebt sein ernstes Gesicht. Er, der Erfahrenere, weiß, es werden mindestens drei Wochen werden. Aber das Ende ist jetzt doch wenigstens abzusehen, und er möchte den beiden jungen Menschen da vorn nicht die Freude verkümmern. So antwortet er lächelnd: „Ja, ja. In zwei Wochen!"

*

Urwald! Die Menschen, die in ihm wandern, fühlen: Er ist Schicksal. Sie werden klein und winzig vor sich selbst. Mikroben im Leib eines riesigen Ungeheuers.

Wie ein millionenarmiges Ungeheuer hat er sie umklammert. Das Atmen wird hier schwerer. Wie eine Last liegt ihnen die Schwüle auf Brust und Rücken. Das Herz pumpt schwerer. Aus den Straßen sind seit dem Kriege engverwachsene Negerpfade geworden. Gebüsch und Gestrüpp reißt an ihren letzten Fetzen. Kriechpflanzen halten den wandernden Fuß auf. Von Reiten ist längst keine Rede mehr. Im Gänsemarsch geht's. Nur manchmal ein Umsehen, ein liebes Wort von Jürgen zu der hinter ihm wandernden Marlen, oder ein Zunicken, ein Lächeln. Bis zur Rast.

Sie müssen hier ihre Augen noch mehr offenhalten als in der Ebene. Hier hilft kein Fernglas. Hier ist kein weites Schußfeld. Feindliche Urwald- und Sumpfstämme drohen hier. Geräuschloser Tod durch Giftpfeile lauert hier aus nächster Nähe, aus dem Sumpfwald der Menschenfresser.

Jürgens Schritt wird matter von Tag zu Tag. Das Fieber frißt an ihm. Und noch etwas anderes, über das nur er, er allein sich den Kopf zerbricht.

Eines Tages, als sie auf sumpfigem Urwaldpfade mehr dahingleiten als marschieren, springt sie der Tod an. Lautlos, wie fast immer im Makkaland. Ein leises Surren. Ein zischender Laut. Brechen und Knacken von Aesten und Zweigen. Ein leiser Aufschrei: „Ich bin getroffen!" Front und Feuer nach allen Seiten. Und rascher Vormarsch, um aus der Gefahrenzone herauszukommen.

Diesmal hat es nur einen im ganzen Zug getroffen: Jürgen.

Nicht lebensgefährlich an sich. Eine Fleischwunde nur, wie er zu Stirner sagte — am Abend erst sagte, als sie schon lange aus dem Gefahrenbereich heraus waren.

Aber Dr. Stirner hatte ein sehr langes Gesicht gezogen und Jürgen Vorwürfe gemacht, daß der seine Verwundung nicht sofort gemeldet hatte. Und Jürgen lacht.

„Wie du dich nur hast! Ich hatte anderes zu tun. Und außerdem — ich hab's selber erst spät gemerkt."

Und Jürgen macht einen faulen Witz, als er Stirner den Pfeil zeigt, den er sich aufbewahrt hat. „Zum Andenken."

Aber Stirner muß an die Kadavergrube im Makkadorf denken, an der er vorbeigekommen ist und in der noch Pfeile steckten.

Leichengift! denkt Stirner, und der Versuch, mitzulachen, erstarrt zur Grimasse.

Die Wunde zeigt sich doch bösartiger, als Jürgen gedacht hatte. Bald lahmt er. Er kann nicht weiter. Muß in der Hängematte getragen werden. In der Nacht setzt Fieber ein. Stirner, der sein Zelt neben dem Jürgens hat, findet diesen mit verglasenden Augen. Von Krämpfen geschüttelt. Die Fäuste geballt. Den Körper gekrümmt wie einer der Bogen, mit denen die Makkas geschossen haben.

Stirners Gesicht wird beim Schein der Kugellaterne so aschfahl wie das seines verwundeten Kameraden.

Für Stirner besteht kein Zweifel. Das Leichengift tut seine Wirkung. Verspätet, es ist wahr, aber doch. Die Symptome stimmen. Das Gift ist in die Blutbahn getreten. Alles andere ist nur eine Frage der Zeit.

Alles andere . . . denkt Stirner. Und es wird ihm so erbärmlich elend zu Mute, daß er die Laterne auf den Erdboden stellen und sich auf den Feldstuhl setzen muß, der sich in Jürgens Zelt befindet. So zittern ihm die Glieder.

Stirner hat doch an manchem Kranken-, an manchem Sterbebett gestanden. Aber er kann sich nicht erinnern, daß er sich dabei sonderlich weich erwiesen hätte. Warum gerade hier?

Dann erzählt ihm der unerbittliche nüchterne Verstand, was dieses „Alles andere" bei Leichenvergiftung eigentlich heißt: Vier — fünf Wochen sich in schrecklichen Martern und Krämpfen hinquälen. Und am Ende dieser Qualen eben doch nur der unzweifelhafte, unentrinnbare Tod.

Und das sollte für seinen jungen, herrlichen Freund und Kameraden das elende, unwürdige Ende sein?!

Wenn die Krämpfe aussetzen, dann nimmt das Fieber die Führung und Jürgen beginnt zu phantasieren.

Stirner will in sein Zelt, das Fieberthermometer holen. Draußen am Eingang begegnet er einem Schatten. Ein Arm legt sich auf seinen.

„Ist es schlimm, Doktor?"

Stirner weicht aus. „Ich will messen. Hol nur das Thermometer." Als er damit wiederkommt, sitzt Marlen an Jürgens Bett und hält seine Hände.

„Er rast. Wir werden bei ihm wachen müssen", sagt sie.

Stirner mißt. „Einundvierzig", sagt er kurz.

„Ist sein Herz gesund?" fragt die Frau.

„Das Fieber wird er schon aushalten", antwortet Stirner und denkt: Von den Krämpfen weiß sie noch nichts.

(Fortsetzung folgt.)

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister? Einreibungen, Packungen, Bäder, Salben usw. lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht immer das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet; aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie die folgenden Briefe:

Teile Ihnen mit Freuden mit, daß ich von dem Erfolg Ihrer Gichtosint-Tabletten direkt überrascht bin.

Mein Gichtleiden besteht seit 38 Jahren, und trotzdem verspürte ich schon nach der zweiten Schachtel von Ihren Tabletten eine ganz bedeutende Besserung. Habe jetzt einen festen gesunden Schlaf, was vorher infolge der Glieder- und Rückenschmerzen ganz unmöglich war. Fühle mich überhaupt wie neugeboren.

Für Ihre überraschende Hilfe in meinem 38jährigen Leiden bin ich Ihnen jederzeit zu Dank verpflichtet und zeichne

hochachtungsvoll J. U. in Th.

Trotz meines hohen Alters von 72 Jahren hat Ihr Präparat Gichtosint ausgezeichnet gewirkt und mich von meiner jahrelangen Gicht und Rheumatismuskrankheit vollständig befreit. Ihre Gichtosint-Tabletten verdienen den besten Ruf, und werde ich nicht versäumen, jedem Leidenden diese aufs beste zu empfehlen.

Ich sage Ihnen vielmals meinen herzlichen Dank und empfehle mich Ihnen

hochachtungsvoll Frau M. E. in F.

Solche Briefe besitze ich tausende, und nun hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden, durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verunreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beseitigung der Harnsäure dient das Gichtosint.

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 210, Friedrichstr. 19; es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu. (11365